



Rund um Kirchbarkau

Barmissen • Boksee • Bothkamp • Großbarkau • Honigsee • Kirchbarkau • Kleinbarkau • Löptin • Nettelsee • Postfeld • Warnau

Juni 2012

Ausgabe 199

37. Jahrgang

Das Schleswig-Holstein-Kabinett im Kurzporträt

(Kiel) Am 12. Juni um 10.25 Uhr stand es fest: Der SPD-Politiker Torsten Albig war vom Kieler Landtag mit 37 Stimmen zum neuen Ministerpräsidenten von Schleswig-Holstein gewählt worden. Die Mitglieder seines geplanten Kabinetts hatte er in der Woche zuvor am Mittwoch vorgestellt.

Ministerpräsident Albig und sein Kabinett in Kurzporträts:

Torsten Albig (49, SPD): Ministerpräsident. Er gilt als selbstbewusst, pragmatisch und umgänglich. Geboren in Bremen, aufgewachsen in Ostholstein, Abitur in Bielefeld. Nach dem Jura-Studium ging Albig in Schleswig-Holsteins Landessteuerverwaltung. 1998 Pressesprecher von Bundesfinanzminister Oskar Lafontaine (damals SPD, heute Linke), 2001 Konzernsprecher der Dresdner Bank. Dann Kiel: 2002 bis 2006 Dezernent und Stadtrat u.a. für Finanzen, Personal, Kultur. Anschließend Sprecher von Bundesfinanzminister Peer Steinbrück (SPD). 2009 in Kiel Sieg bei der Oberbürgermeister-Wahl gegen CDU-Amts inhaberin Angelika Volquartz, 2011 Triumph im SPD-Mitgliederentscheid um die Spitzenkandidatur gegen Ralf Stegner. Albig ist verheiratet, hat einen Sohn und eine Tochter.

Reinhard Meyer (52, SPD): Wirtschaftsminister. Der in Bonn geborene Politologe und Präsident des Deutschen Tourismusverbandes ist seit 2006 Chef der Schweriner Staatskanzlei und war politisch meist in Mecklenburg-Vorpommern aktiv; von Ende 2001 bis 2005 als Staatssekretär im Wirtschaftsministerium. Zuvor hatte Meyer ein mehrmonatiges Gastspiel in der Hamburger Senatskanzlei eingelegt.

Andreas Breitner (45, SPD): Innenmi-

nister. Sein Amt als Bürgermeister von Rendsburg eroberte er Ende 2002 in einem Überraschungscoup gegen den Konkurrenten von der CDU. Klare Wiederwahl 2010. Als diplomierter Verwaltungswirt machte der gebürtige Kieler Karriere bei der Polizei und leitete die Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle an der Förde. Das Innenministerium kennt Breitner gut: Bis Anfang 2003 war er persönlicher Referent von Ressortchef Klaus Buß. SPD-Landesvize Breitner ist verheiratet, hat drei Kinder und gilt als sehr bürgernah.

Kristin Alheit (44, SPD): Sozialministerin. 2008 wurde sie Bürgermeisterin der Kreisstadt Pinneberg und stürzte den langjährigen Amtsinhaber vom Thron. Alheit ist Beisitzerin im Landesvorstand der Nord-SPD und erklärte Dänemark-Fan. Sie stammt aus Kassel, wuchs in Bremen auf, war Referatsleiterin im Büro des hessischen Finanzministers und arbeitete bei der Hamburger Finanzbehörde. 2011 war Alheit bereits als Senatorin für die Hansestadt im Gespräch.

Waltraud Wende (54, parteilos): Ministerin für Bildung und Wissenschaft auf SPD-Ticket. Diese Besetzung war die einzige, auf die sich Albig vor der Wahl festlegte. Die Präsidentin der Uni Flensburg, geboren im Sauerland und nach eigenem Bekunden "Schulversagerin" und Förderin von Gemeinschaftsschulen, studierte unter anderem Germanistik und Geschichte und schlug eine wissenschaftliche Laufbahn ein. Die Professorin lehrte in Deutschland und den Niederlanden. Sie ist Mitglied der Verbraucherorganisation "foodwatch".

Robert Habeck (42, Grüne): Minister für Energiewende, Umwelt und Landwirt-

schaft, auch Vize-Regierungschef. Der gebürtige Lübecker ist Schriftsteller, schrieb mehrere Bücher zusammen mit seiner Frau, mit der er vier Söhne hat. Er wuchs in Heikendorf bei Kiel auf, machte Zivildienst beim Hamburger Spastikerverein. Habeck studierte Germanistik, Philosophie und Philologie in Freiburg, Roskilde und Hamburg, promovierte über die "Natur der Literatur". Seit 2009 Fraktionschef der Grünen. Er lebt in Flensburg.

Monika Heinold (53, Grüne): Finanzministerin und damit Chefin eines Schlüsselressorts. Bekennt sich zu einem strikten Sparkurs. Als Haushaltsexpertin auch beim politischen Gegner anerkannt. Heinold ist seit 1996 Abgeordnete im Kieler Landtag. Zur Landtagswahl stand sie auf Platz 1 der Landesliste. Die gelernte Erzieherin und zweifache Mutter wuchs in Hamburg und Schleswig-Holstein auf. Bei den Grünen ist sie schon seit 1984.

Anke Spoorendok (64, SSW): Ministerin für Justiz, Kultur und Europa. Die Oberstudienrätin für Deutsch und Geschichte engagiert sich leidenschaftlich in der Minderheitenpolitik. "Meine Eltern wurden aus vollem Herzen Angehörige der dänischen Minderheit", berichtet Spoorendok auf ihrer Homepage über ihre Kindheit. Sie besuchte ein dänisches Gymnasium in Flensburg und studierte in Kopenhagen. Bereits seit 1996 Fraktionschefin des SSW im Landtag. Nach der Kürzung der Mittel für dänische Schulen durch Schwarz-Gelb setzte sie sich vehement für einen Regierungswechsel ein. Spoorendok ist verwitwet und hat zwei erwachsene Kinder.

Vorgestellt von G. Danklefsen

13. KulturSommer im BarkauerLand

Das internat. Festival der besonderen art Vom 19. Mai – 9. September 2012

Und schon hat der KulturSommer im Barkauer-Land, das traditionelle 'Internationale Festival der besonderen art', in seiner frühen Phase nachhaltig aufhorchen lassen: Axel Zwingenberger - der King of Boogie Woogie hatte sich mit Lila Ammons eine Königin mitgebracht - die Queen of Blue Notes. Eine Lady von Kopf bis Fuß, deren überschäumendes Temperament keinen in der St. Katharinenkirche kalt ließ. Sekundenschnell sprang der Funke über. Ihre emotionsgeladene Stimme elektrisierte nicht nur das Publikum, sondern forderte auch Zwingenberger zu Höchstleistungen. Im Stile großer klassischer Blues-Sängerinnen hielt Lila Ammons dagegen. In Folge beförderte sie zusammen mit Zwingenberger eine Perle nach der anderen aus der Welt ihres legendären Großvaters Albert Ammons ans Licht. Das Publikum war nicht mehr zu bremsen und klatschte enthusiastisch mit.

Und als zu diesen beiden Weltklasse-Blues & Boogie-Interpreten unsere zwei 'Blues-Weltmeister' hinzukamen, war das Publikum in diesem denkwürdigen Konzert kaum noch zu halten: Axel Zwingenberger und Georg Schroeter zu zweit am Flügel und Marc Breiffelder mit seiner Bluesharp im musikalischen 'battle' mit der fantastischen Lila Ammons machte zusammen: Standing Ovations in der St. Katharinenkirche !!!!



Und so darf es gern weiter gehen z.B. mit

Konzert im Torhaus Warnau
Fr 29.6. 20.30 h
DUO FADO INSTRUMENTAL
„Guitarradas & Variações“

Mehr Infos und Kartenvorbestellung zu weiteren Konzerten und Workshops des KULTURPUR-SOMMERS 2012 im RuK-Innenteil S. 10 u. 11 oder telefonisch unter 04342-84477 oder www.alte-meierei-am-see.de

„Neue Gesichter“ in Kirchbarkau und Umgebung

Ein Interview der Redaktion RuK mit Pastor Felix Meyer-Zurwelle

(Barkauer Land) Seit Februar diesen Jahres ist Pastor Felix Meyer-Zurwelle der „Neue“, der neue Seelsorger in der St.Katharinen-Gemeinde und mit seiner Familie neuer Bürger in Kirchbarkau. Traditionell möchten auch wir, die Redaktion „Rund um Kirchbarkau“, den neuen Pastor in unserem Kirchspiel den RuK-Leserinnen und -Lesern vorstellen. Herrn Pastor Tams als direkten Vorgänger habe wir ähnliche Fragen nach 100 Tagen in seinem Amt gestellt. Wir sind gespannt, wie die Antworten des „Neuen“ sein werden.

RuK: Sehr geehrter Herr Pastor Meyer-Zurwelle, seit Ihrem Einstand als Pastor zur Anstellung (PzA) in der Gemeinde Kirchbarkau am 1. Februar 2012 sind schon die ersten berühmten 100 Tage längst vergangen. Sind Sie zufrieden mit Ihrem Start? Haben Sie entsprechende Rückmeldungen aus Ihrer neuen Gemeinde bekommen?

Meyer-Zurwelle: Das letzte Jahr verlief für uns atemberaubend und hat so manchen Schlaf gekostet. Noch vor einem halben Jahr waren wir auf ein Dorf im Braunschweiger Land vorbereitet - es kam das Examen und plötzlich ging alles schnell und es wurde mit dem Wechsel nach Schleswig Holstein ganz anders als gedacht. Wenn man dies mit der Situation der Kirchengemeinde hier in Kirchbarkau im letzten Jahr zusammen betrachtet, so denke ich darf



Pastor Felix Meyer-Zurwelle mit seiner Familie, Verlobte Vanessa Holle und Sohn Huschke.

man doch sagen, dass wir einen sehr guten Start miteinander hatten. Die Rückmeldungen über Gottesdienst und Konfirmandenarbeit waren insgesamt positiv und ich bin

in vielen Dingen schon gut im Pfarramt angekommen.

Die Fortsetzung des Interviews lesen Sie auf S. 3

Wahlachlese und mehr	S. 4
Postfelder Wanderer	S. 7
DRK Info	S. 9
Was Europa braucht	S. 12

Impressum

"Rund um Kirchbarkau" wird herausgegeben von der SPD Barkauer Land.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Redaktion

Hans Jürgen Jeß
Dorfstraße 14
24245 Kirchbarkau
Telefon (043 02) 96 59 23

Konto

Fördesparkasse
Konto-Nr. 150007300
BLZ: 21050170

Druck

Gebr. Peters GmbH
Schulstraße 3
24211 Preetz
Telefon (04342) 21 20

Anzeigen

Joachim Kortum
Rotenbeek 33
24211 Postfeld
Telefon (04342) 8 3511

Edition

Erich Kalau
Wischhof 4
24211 Postfeld
E-Mail: erich.kalau@ki.tng.de

EURANORD**Leckortung • Bautrocknung • Thermografie**

- ✓ Feuchtemessungen
- ✓ Langzeit-Raumklimamessungen
- ✓ Rohrkamera-Untersuchungen
- ✓ Gebäudethermografie
- ✓ Industrie- u. Elektrothermografie
- ✓ Luftreinigungen
- ✓ Hohlraum-Trocknungen
- ✓ Wand- / Estrichtrocknungen

- Über Netzwerkpartner :
- ✓ Schimmelanalysen
 - ✓ Baugutachten
 - ✓ Ursachenklärung
 - ✓ BlowerDoor-Messungen
 - ✓ Energieberatung

EURANORD oHG

Schwienhof 15
24245 Kirchbarkau
Fon : 04302 – 9419
Fax : 04302 - 900533
euranord@t-online.de

**Besuchen Sie uns
im Internet :**

www.euranord.de

Niederlassung Kiel

Hasseldieksdammer Weg 7
24114 Kiel
Fon : 0431 – 719 88 08
Fax : 0431 – 719 88 43
euranord@aol.com

**KANZLEI HEINECKE**

NOTAR • RECHTSANWALT

- Erbrecht
- Haus- und Grundstücksrecht
- Vorsorge (Vollmacht, Patientenverfügung)
- priv. Baurecht
- Arbeitsrecht
- Schadensersatzrecht
- Forderungsmanagement
- Zwangsvollstreckungen

Bernhard Heinecke – Rechtsanwalt & Notar

Heitmannskamp 1, 24220 Flintbek - Tel.: 04347 / 10 21
(ggü. Rathaus) - Fax: 04347 / 25 15
oder Tel. Kirchbarkau - Tel.: 04302 / 10 45
e-Mail - jurheinecke@t-online.de

Die „Tanke“ in Kirchbarkau

**Am 11. August findet erneut unser beliebtes
Stationsfest mit großer Tombola statt.**

**Hauptgewinn: ein oller PKW. Lose
dafür gibt's ab Anfang Juli.**

Als Liveband begrüßen wir

Körrie Kantner & His Not So

Bigband (Swing, Funk, Rock & Blues).

Wir starten mit der Party um 18⁰⁰ Uhr!

**SB-Station an der B404**

Tel. 0 43 02/297 • Mo-Fr 5³⁰ - 21⁰⁰ Uhr • Sa+So 7⁰⁰ - 21⁰⁰ Uhr
Email: info@tanke-b404.de • www.tanke-b404.de

„Neue Gesichter“ im Barkauer Land

Fortsetzung des Interviews von Seite 1:

RuK: Um in dieser Kirchengemeinde „aufzublühen“, muss man auch in Kirchbarkau ankommen. Dörfliche Kontakte sind daher sehr wichtig. Sind Sie mit Ihrer jungen Familie in diesem Sinne offen für das Dorf mit all seinen Einrichtungen von Sportverein bis Kaufmann? Glauben Sie also ankommen zu können?

Meyer-Zurwelle: Der Kontakt als Kirchengemeinde zu anderen Institutionen macht absolut Sinn und ich persönlich suche auch den Kontakt zu den Menschen. Die ersten Begegnungen hier im Ort bspw. bei der Jahreshauptversammlung der Feuerwehr, dem Ortsverein „Rotes Kreuz“ und beim Heringsgrillen hat es schon gegeben. Meine Verlobte und mein Sohn sind beim Kinderturnen und bei Harms allerdings häufiger anzutreffen als ich. Für mich als Pastor der Kirchengemeinde St. Katharinen wird es aber ebenfalls wichtig sein, über Kirchturm und Vereinswesen in Kirchbarkau hinweg ins Kirchspiel zu schauen und Begegnungen zu suchen und zu ermöglichen. Aber auch in den anderen Orten gab es schon das erste Kennenlernen beispielsweise im Theater in Boksee und zuletzt beim Himmelfahrtsgottesdienst in Leckerhölken.

RuK: Mit dem großen Pastoratsgebäude wurde Ihrer Familie ein neues Zuhause gegeben. Haben Sie sich vollständig einrichten können? Fühlen Sie sich schon wie zuhause?

Meyer-Zurwelle: Nein, noch nicht. Natürlich bietet das Pastorat eine tolle Dienstwohnung in traumhafter Lage in dieser schönen Region. Dennoch sind „Ankommen“ und „Zuhause fühlen“ zwei Paar Schuhe. Ich habe jetzt den vierten Umzug innerhalb von 10 Jahren hinter mich gebracht. Das heißt, ich kann zwar schnell in der Fremde ankommen, aber wo ich mich zu Hause fühle, da gehören Familie und Freunde hinzu und ein soziales Netzwerk, das sich mit der Zeit sicherlich ergeben wird. Da haben wir Drei uns Anfang des Jahres schnell verpflanzen müssen und das wurzelt nicht in 100 Tagen neu.

RuK: Sie selbst haben einmal bezüglich der Menschen in Ihrer neuen Kirchengemeinde gesagt, dass Sie sich auf ihre Geschichten und Traditionen, auf neue Begegnungen und neue gemeinsame Erfahrungen freuen. Ist diese Ihre Erwartungshaltung in den ersten Monaten schon „bedient“ worden?

Meyer-Zurwelle: Auf jeden Fall. Viele kleinere Gespräche beim Kirchkafee oder bei anderen Anlässen haben mich gleich hineingebracht in die Geschichten und Themen von gestern und heute. Und neue Menschen und Ihre Traditionen lerne ich immer noch fast täglich kennen und versuche mir fleißig Namen zu merken, was nicht immer gelingt. In der kirchlichen Arbeit finde ich viele der Traditionen sehr schön und gelungen und erkenne manch Parallelen zu meinen früheren Gemeinden. Allerdings fällt es mir gar nicht so leicht, Dinge einfach so zu übernehmen. Ich bin ein Mensch, der viel hinterfragt und verstehen will, warum etwas getan oder gelassen wird. Gewohnheit ist ein starkes, aber für mich unbefriedigendes Argument. Das hat sicherlich auch damit zu tun, dass ich durch Studium und Ausbildung permanent zur Reflexion der eigenen Arbeit und der Arbeit anderer gezwungen war und ich bin bemüht, das, was ich daraus gelernt habe, auch in die Gemeinde hinein zu tragen. Das Wichtigste wird dabei weiterhin die Kommunikation und der Austausch sein. Es ist für Kirche wichtig, - ob Traditionserhalt der Modernisierungsversuch - Beweggründe für das Tun zu benennen und diese dann auch zu kommunizieren. Wenn das beispielsweise im Gottesdienst nicht geschieht, sind wir im ersten Fall wenig einladend für neue oder ferne Mitglieder und im zweiten Fall hängen wir unsere treuen Mitglieder ab. Es bleibt ein schmaler Grat, auf dem auch ich mich bewegen möchte, aber ich glaube, es lohnt sich.

RuK: Als Nachbarn zum Pastoratsgrundstück am See hört man jeden Freitag ein fröhliches Treiben aus dem Garten und im Dorf: Die Pfadfinder sind unterwegs.

Pastor Schwetasch hat in der Gemeinde ein großes Erbe hinterlassen. Haben Sie ein eigenes Konzept für die Pfadfinderarbeit? Gibt es genug fähige und willige Helfer, die Ihnen bei der umfangreichen Arbeit zur Seite stehen?

Meyer-Zurwelle: Lassen sie mich zu dieser sensiblen und wichtigen Frage etwas ausholen. Ich habe verschiedene Konzepte für kirchliche Jugendarbeit. Die Pfadfinder, so wie ich sie bisher kennen lernen durfte, haben ja schon ihre eigene Struktur. Ulli Schwetasch hat mir vor kurzem mal gesagt, dass die Gemeindepfadfinderarbeit für ihn vor allem eine „gute Methode“ kirchlicher Jugendarbeit sei. Nach bisheriger Wahrnehmung kann ich diese Ansicht bestätigen, gebe allerdings zu bedenken, dass ich ganz andere Methoden der Jugendarbeit kennen gelernt und durchgeführt habe. Methoden muss man beherrschen und vor allem Erfahrungen sammeln, um sie anwenden zu können. Für mich gilt es deswegen erstmal vor allem weiter Kennenlernen, Erfahren und Verstehen, was Pfadfinder sein und Zeltlager bedeutet, bevor ich mir ein wirkliches Urteil erlauben kann, geschweige denn von einer eigenen Konzeption sprechen kann.

Gott sei Dank haben wir großartige Gruppenleiter, deren Arbeit ich sehr schätze und doch - nach dem Sommer werden zwei aus dem Leitungsteam aussteigen und es wird die Stammesleitung und mich noch beschäftigen, wie es kurzfristig weiter geht. Schön, wenn ältere Jugendliche nachrücken und Verantwortung übernehmen könnten, aber ich würde es auch begrüßen, wenn es irgendwo noch einen „alten Adler“ in der Gemeinde gäbe, der vielleicht mit einsteigen könnte. Dies würde mir ermöglichen mich schrittweise anzunähern und die Stammesleitung bezüglich der Kontinuität entlasten. Darüber hinaus hätte ich die Kapazitäten das Kerngeschäft pfarramtlicher Tätigkeit - die Konfirmandenarbeit - hier weiter zu profilieren und wir könnten alle gemeinsam versuchen eine etwas breitere Jugendarbeit inklusive Pfadfinderarbeit in Kirchbarkau zu entwickeln.

RuK: Der Kirchenvorstand hat Sie als sogenannten Berufsanfänger eingestellt. Drei Jahre werden Sie also die Pfarrstelle verwalten, ehe Sie gewählt werden können. Ein gutes Auskommen mit dem Kirchenvorstand ist sicher die Voraussetzung. Wie beurteilen Sie nach diesen ersten Monaten die Zusammenarbeit mit Ihrem Kirchenvorstand?

Meyer-Zurwelle: Der Kirchenvorstand bzw. Kirchengemeinderat - so heißt das Gremium seit kurzer Zeit durch die Nordkirchenfusion - hat mir viel Unterstützung zu gesagt. Ich spüre diese Rückendeckung und dies tut gut. Wenn wir es schaffen, in gelegentlichen Abständen unsere Arbeit zu reflektieren, Sach- und Beziehungsebene im Blick zu haben und differenziert zu betrachten, wird es uns weiter gut gelingen. Davon bin ich überzeugt. Die drei Jahre sind ein sehr gute Chance für die Gemeinde und mich. Das Projekt St. Katharinen/Meyer-Zurwelle hat nüchtern betrachtet eine Frist, die entweder nach dieser Zeit auf unbestimmte Zeit verlängert wird oder eben endet. Ich empfinde dies als Entlastung für beide Seiten.

RuK: Ihre Vorgänger im Amt, Pastor Tams, fand nach der arbeitsteiligen Amtsführung durch das Pastorenehepaar Schwetasch viele Aufgaben plötzlich auf seine Person gebündelt. Wie stellen Sie sich der Arbeitsflut? Gibt es Probleme oder sehen Sie der Bewältigung optimistisch entgegen? Wird sich Ihre Verlobte in irgendeiner Form einbringen wollen oder zeitlich überhaupt können?

Meyer-Zurwelle: Ich bin ja nicht nur ich allein. In mir haben Sie auch noch ein Greenhorn in administrativen Fragen, einen Ortsfremden und einen jungen Familienvater mit Kleinkind. Die Stellenteilung war ein wichtiger Faktor, um sehr aktiv und präsent in der Gemeinde zu agieren. Dies alleine zu tun, nimmt viel Zeit in Anspruch. Aber hinzu kommt ein ganz anderes Phänomen, das nicht nur in Kirchbarkau zu beobachten ist. Es herrscht in den Gemeinden nach wie vor ein von uns allen hoch geschätztes aber überholtes Pastorenbild vor: „Der

Pastor soll im Pastorat ansprechbar sein“ und gleichzeitig „Der Pastor soll bei den Leuten sein“. Das hat früher auch nur gefühlt funktioniert, heute ist das Bild nicht mehr haltbar. Die Frage wird eher sein, ob ich zufrieden bin, wenn ich manche Ansprüche nicht erfüllen kann und ob die Gemeinde dann auch im Gegenzug damit leben kann, wenn der Pastor mal Nein sagt. Im Moment sind wir noch nicht so weit. Ich versuche erstmal überall mitzugehen, merke aber klar, auch wenn ich die großen alten Vorbilder dieses Berufes noch kennen und schätzen gelernt habe, der Pastorenberuf hat sich verändert - wir haben uns verändert und sind für diesen Wandel übrigens auch ausgebildet worden. Pfarramt bedeutet heute bei aller Liebe zu Christus eben auch Professionalität in Fragen des Zeitmanagements, mehr Moderation als Leitung, mehr Projektorientierung als regelmäßige Gruppen und Kreise und vor allem die Wahrnehmung der eigenen und anderen Ressourcen - Wenn wir diesen Wandel gemeinsam akzeptieren und gestalten, dann sehe ich den Anforderungen auch hier in Kirchbarkau mit Gelassenheit entgegen.

Diesen Wandel übrigens längst vollzogen haben die Partner von Pfarrerinnen und Pfarrern, sie sind heute beispielsweise als Ärzte, Lehrerinnen und Angestellte tätig. So auch meine Verlobte im Grundschullehreramt. Wer aber Ostersonntag in der Kirche war, konnte sich bereits von ihrer Sangeskunst überzeugen. In welcher Weise sich Vanessa Holle noch weiter einbringt, möchte ich ungern beantworten. Befragen Sie sie aber gerne selbst dazu.

RuK: Die Seelsorge im ländlichen Bereich ist sicher ein großes Feld. In der Zeit vor dem Pastorenehepaar Schwetasch haben sich die Pastoren meist den älteren Menschen im Kirchspiel zugewandt. Wie werden Sie Ihre Schwerpunkte setzen?

Meyer-Zurwelle: Mein Schwerpunkt liegt zwar wie schon angedeutet eher im Gottesdienst und in der Konfirmandenarbeit. Der Kindergottesdienst kam in den letzten Jahren dazu - trotzdem möchte ich natürlich für die älteren Menschen ansprechbar sein. Einmal im Monat besuche ich deshalb den Seniorenkreis in Kirchbarkau und ich bin Teil des Besuchsdienstes, der, wie ich finde, in unserer Gemeinde hervorragend organisiert ist. Auch wenn ruhig noch der ein oder andere männliche Helfer sich dazu gesellen könnte, sind wir gut aufgestellt. Ich werde dieser Gruppe auch weiterhin zur Verfügung stehen und diesen Kreis pastoral begleiten. Ich hoffe, dass ich mittelfristig die generationsübergreifende Arbeit in dieser Gemeinde noch stärker fördern kann.

RuK: In den letzten 16 Jahren ist die Kirchengemeinde sehr „welttoffen“ geworden: Die Kirche wurde kultureller Veranstaltungsraum, das Gemeindehaus ist besonders auch für die Jugend ein Zentrum und der Pastoratsgarten ist auf vielen Veranstaltungen zum „öffentlichen Gelände“ geworden, auf dem man lacht und tanzt. Werden Sie es auch so halten?

Meyer-Zurwelle: Ich würde noch ergänzen: Singen, Sprechen, Beten und auch das Weinen darf hier einen Ort haben. Dafür soll Kirche Räume eröffnen, sich der Welt offen zeigen und ich würde mir wünschen, dass dies nicht nur im Garten und Gemeindehaus möglich ist, sondern auch ins Kirchengebäude einzieht. Ich hoffe sehr, dass auch im Gottesdienst die Menschen Fröhlichkeit empfinden können und vom Geist Gottes bewegt werden.

Doch eines möchte ich korrigieren. Kirche kann nie einfach ein kultureller Veranstaltungsort werden. Dieses Gebäude wird auf Grund seines Raumprogramms immer ein Ort bleiben, in dem Geschichtliches und Christlich-Religiöses auch bei einem Konzert mitschwingt, sei es auch noch so weltlich aufgestellt. Gottesdienst ist ja im Gegenzug auch nie ein gänzlich kulturfernes Geschehen.

RuK: Die Kirchenmusik und die Katharinen-Kantorei sind seit dem Wirken von Wilko Ossoba ein Aushängeschild für das Kirchspiel geworden. Wie ist Ihre Einstellung zu diesen Projekten? Werden sie von Ihrer Seite die notwendige Unterstützung erhalten?

Meyer-Zurwelle: Grundsätzlich Ja, natürlich - aber auch auf diesem Gebiet ist die charismatische Führungspersönlichkeit auf dem Aushängeschild real nicht mehr hier und wir müssen gemeinsam mit Verlust und Erbe umgehen.

Ich will Ihnen an dieser Stelle lieber sagen, was ich gerne hätte: Den Gemeindegang stärken auch in der Liturgie, Musik im Gottesdienst an verschiedenen Stellen im Kirchenjahr in möglichst großer Vielfalt und Beteiligung von kreativen Laien und Ambitionierten aus der Gemeinde. Und ich möchte darauf aufmerksam machen, dass wir neben unserem hochkulturellem Erbe seit mehr als 40 Jahren ein populär-musikalisches Kirchenliedgut haben, das - außer in der Konfirmanden- und Jugendarbeit im Zeltlager und auf Kirchentagen - sonst in Gemeinde und Gottesdienst kaum Gehör findet. Die Herausforderung für St. Katharinen in Kirchbarkau wird sein, das Eine zu tun, ohne das Andere zu lassen. Von mir aus gerne auch Konzerte, Aufführungen und größere Projekte aus beiden Feldern. Aber all dies sind Wünsche und Hoffnungen, die ich bzw. wir auch haben dürfen. Aber das Gelingen des Unternehmens alter und neuer Kirchenmusik in unserer Gemeinde wird vor allem davon abhängen, ob und wen wir für Kirchbarkau überhaupt verpflichten können. Wir bemühen uns jemanden zu finden. Erst dann können wir absehen, inwiefern große Projekte in Zukunft realisierbar sind, und ich warne vor allzu großen Erwartungsdruck im Vorfeld. Auch ein neuer Kirchenmusiker oder eine neue Kirchenmusikerin muss die Chance haben, klein anzufangen und mit der Gemeinde dann ein gemeinsames Profil zu entwickeln.

RuK: Übrigens, die „Ausrichtung“ des Parks rund um das Pastoratsgebäude hat viele Gemüter erhitzt. Möchten Sie sich zu dieser Maßnahme noch einmal äußern?

Meyer-Zurwelle: Vielleicht nur so viel: Es ist bedauerlich, dass es nicht gelingen konnte, eine breitere Zustimmung für diese Maßnahme zu erwirken. Ich kann nach meiner Kenntnis nur sagen, dass es eine mehr als einjährige Beratung gab sowie Gutachten von mehreren Sachverständigen, bevor Beschluss und Umsetzung erfolgte. Weiter möchte ich mich aber nicht dazu äußern und lieber Kirchengemeinderatsmitglied Erhard Drescher Hübner abschließend dazu zitieren: „Wir waren und sind gewiss: Hier wird nun Neues wachsen.“

RuK: Eine letzte Frage noch, Herr Pastor Meyer-Zurwelle, haben Sie für die Zukunft besondere Ideen und Projekte, die Sie unseren Leserinnen und Lesern im Barkauer Land jetzt schon vorstellen möchten?

Meyer-Zurwelle: Kein bestimmtes Projekt, das ich jetzt schon ankündigen könnte, aber eine Menge Ideen seitens der Gemeindeglieder und mir sind vorhanden. Der Sommer wird erstmal genutzt, die verschiedenen Anfragen und Ideen zu sortieren und zu sehen, welche weiter verfolgt werden können. Schauen sie doch dazu gerne in den Gemeindebrief unserer Kirchengemeinde. Das ein oder andere wird sicher dort schon in nächster Zeit konkret ablesbar sein.

RuK: Vielen Dank für das ausführliche und aufschlussreiche Interview Herr Pastor Meyer-Zurwelle, die Redaktion wünscht Ihnen und Ihrer Familie weiterhin alles Gute für das Einleben im dörflichen Umfeld und Ihnen persönlich viel beruflichen Erfolg im Barkauer Land.

H.J.



Rund um
Kirchbarkau

Die Ausgabe 200 der RuK
erscheint am
15.09.2012
Redaktionsschluss ist der
07.09.2012

Wahlnachlese im Barkauer Land

(Barkauer Land) Die Wahl ist vorbei, Ministerpräsident Torsten Albig mit seinem Kabinett im Amt, gut und böse gemeinte Schlagzeilen der KN schon wieder Alltag - hoffen wir, dass die Ergebnisse und Vorhaben im Koalitionsvertrag (immerhin ein Umfang von 63 eng beschriebenen Seiten) umgesetzt werden können, ohne die gelobte Haushaltsdisziplin zu verlassen.

Das Ergebnis der SPD auf Landesebene lässt zu wünschen übrig - 2 bis 3 % Verlust sind zum Teil den Verhaltensweisen von Ralf Stegner geschuldet (man denke an die Verabschiedung von Carstensen im Landtag) und seine letzten Positionskämpfe bei den innerparteilichen und landtagsspezifischen Posten haben seinen Gesamteindruck nicht verbessert.

Bleibt zu hoffen, dass Torsten Albig mit der Fraktion einmal Tacheles redet. Es kann nicht darum gehen, dass der Fraktionsvorsitzende seine "Anhänger" auf Funktionsstellen hievt, es kann nur darum gehen, dass die Funktionsstellen mit kompetenten Personen besetzt werden. Wer anderes versucht, sollte versuchen, woanders seine Aufgaben zu suchen! Schade, dass Stegners unbestreitbaren Kompetenzen und Fähigkeiten manchmal brach liegen!

Schauen wir noch einmal etwas genauer auf die Wahlergebnisse im Barkauer Land, auf die 11 Gemeinden, die das Alte Amt Kirchbarkau bildeten (Barmissen, Boksee, Bothkamp, Großbarkau, Honigsee, Kirchbarkau, Kleinbarkau, Löptin, Nettelsee, Postfeld, Warnau)

Die **Wahlbeteiligung im Wahlkreis PLÖN-SÜD/Eutin (17)** lag bei **64,1 %**

Wahlbeteiligung / Rangfolge im Barkauer Land:

Warnau (**81,9 %**), Postfeld (**79,6 %**), Boksee (**76,9 %**), Großbarkau (**67,7 %**), Nettelsee (**61,3 %**)

Erststimmen:

Wahlkreis 17 Gesamt: CDU (Sönnichsen) **37,8 %** SPD (Poersch) **36,5 %**

Rangfolge Barkauer Land

CDU	SPD
Bothkamp (50,3%)	Warnau (46 %)
Löptin (48,2 %)	Boksee (41,5 %)
Barmissen (44,7 %)	Postfeld (39,0 %)
Großbarkau (34,0 %)	Barmissen (28,2 %)
Postfeld (29,3 %)	Bothkamp (27,9 %)
Warnau (24,1 %)	Löptin (20,6 %)

Zweitstimmen:

Wahlkreis 17 Gesamt:

CDU (**31,1 %**) SPD (**30,6 %**) FDP (**8,7 %**) Grüne (14,5 %) Piraten (7,8 %)

Rangfolge Barkauer Land:

CDU	SPD	FDP
Löptin (46,4 %)	Boksee (37,0 %)	Klein-Barkau (15,7%)
Bothkamp (39,8%)	Warnau (35,0%)	Kirchbarkau (11,2%)
Klein-Barkau (36,6%)	Postfeld (31,5%)	Barmissen (10,9%)
Boksee (27,5%)	Barmissen (22,8%)	Warnau (5,4%)
Postfeld (24,9%)	Klein-Barkau (22,2%)	Honigsee (3,1%)
Warnau (21,2%)	Löptin (17,3%)	Großbarkau (2,8%)

Grüne

Großbarkau (28,3%)
Postfeld (25,6%)
Honigsee (18,7%)
Nettelsee (15,4%)
Löptin (14,9%)
Bothkamp (10,8%)

Piraten

Nettelsee (13,9%)
Bothkamp (10,8%)
Honigsee (9,3%)
Löptin (7,7%)
Großbarkau (4,7%)
Klein-Barkau (3,3%)

Schön zu sehen, wo sich die kleinen Hochburgen befinden und wo man als Anhänger der Parteien eher "im Keller" wohnt. Nach der Wahl ist vor der Wahl und die kommt bestimmt - 2013!

G. Danklefsen

Die Neuordnung der Ministerien

(Kiel) SPD, Grüne und Südschleswiger Wählerverband (SSW) haben beschlossen, die bisherige Struktur der Landesregierung in Kiel zu ändern. Hier ein Überblick über den Neuzuschnitt der Ressorts:

Ministerium für Justiz, Europa und Kultur: Die Kultur war bisher dem Bildungsministerium zugeordnet, Europa-, Ostsee- und Nordseeangelegenheiten der Staatskanzlei. Ministerin wird Anke Spooendonk vom SSW, sie übernimmt auch das Amt als zweite stellvertretende Ministerpräsidentin.

Ministerium für Bildung und Wissenschaft: Die Wissenschaft war bisher beim Wirtschaftsministerium angesiedelt. Ministerin wird auf SPD-Ticket Waltraud Wende (parteilos).

Innenministerium: Das Haus übernimmt aus dem Justizministerium die Zuständigkeit für Ausländer- und Integrationsangelegenheiten. Das Beamtenrecht kommt ebenso aus dem Finanzministerium hinzu wie ressortübergreifende Informationstechnologien- und E-Government. Die Staatskanzlei gibt die Verantwortung für Aus- und Fortbildung sowie Nachwuchskräfte an das Innenressort ab. Minister wird Andreas Breitner (SPD), der bisherige Bürgermeister von Rendsburg.

Finanzministerium: Außer den Verlagerungen ins Innenressort ändert sich nichts. Ministerin wird Monika Heinold

(Grüne).

Ministerium für Energiewende, Umwelt, Landwirtschaft und ländliche Räume: Das Ressort übernimmt aus dem Wirtschaftsministerium die Energiepolitik und das Energierecht sowie aus dem Justizministerium die Reaktorsicherheit und den Strahlenschutz. Hinzu kommen weitere Zuständigkeiten in Bezug auf Energie aus dem Innen- und Wirtschaftsministerium. Minister wird Robert Habeck (Grüne), der gleichzeitig erster stellvertretender Ministerpräsident wird.

Ministerium Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Technologie: Arbeitsmarktpolitik, Arbeitsrecht, Jugend und Arbeit sowie der Europäische Sozialfonds waren bisher dem Sozialministerium zugeordnet. Das Wirtschaftsministerium übernimmt aus dem Landwirtschaftsministerium den Verbraucherschutz. Minister wird Reinhard Meyer (SPD).

Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung: Um Gleichstellung und Integration kümmerte sich bisher das Justizministerium. Für die Kindertagesstätten war in der alten Regierung das Bildungsministerium zuständig. Ministerin wird Kristin Alheit (SPD).

Staatskanzlei: Sie bekommt vom Innenministerium die Zuständigkeit für die Landesplanung.

Zusammengestellt von G. Danklefsen

„Neue Horizonte für Schleswig-Holstein“

Liebe Leserinnen und Leser von „Rund um Kirchbarkau“!

Einen Monat nach der Landtagswahl steht es, das **Schleswig-Holstein-Bündnis** aus SPD, Grünen und dem SSW.

„**Neue Horizonte für Schleswig-Holstein**“ – so ist der Koalitionsvertrag überschrieben. Neu wird vor allem der Politikstil der Regierung Albig sein. Eine Regierung, die zuhört und nach Lösungen gemeinsam mit den Menschen sucht, anstatt über deren Köpfe hinweg zu entscheiden. Mehr Bürgerbeteiligung und stärkere Kommunen, gerechte Bildung, gute Arbeit und solide Finanzen – all das prägt diesen Koalitionsvertrag.

Dass Sie dieses Bündnis mit Ihrer Stimme möglich gemacht haben, dafür bedanke ich mich ganz herzlich. Sehr gern werde ich Ihre Interessen im Landtag vertreten. Zum Direktmandat hat es zwar ganz knapp nicht gereicht, doch ich fühle mich Ihnen selbstverständlich verpflichtet!

Der Ausbau der Betreuung für unsere Kleinsten, die unter Dreijährigen, starke Gemeinschaftsschulen und Gymnasien – und all das nicht nur in den Städten, sondern gerade auch im ländlichen Raum: Das wird eine große Herausforderung sein. Dazu nur ein beispielhaftes Zitat aus dem Koalitionsvertrag: „Die Sorgen im ländlichen Raum nehmen wir ernst: Um die Schule im Dorf zu lassen, wollen wir den Schulträgern Flexibilität bei der regionalen Umsetzung bei kleinen Schulen ermöglichen. Die Möglichkeiten des EU-Programms für den ländlichen Raum werden wir dabei ausschöpfen.“

Für den Ausbau der U3-Betreuung werden die Kommunen gezielt unterstützt: „Zur Entlastung der Kommunen wird sich das Land an den Betriebskosten der Betreuung der unter Dreijährigen beteiligen, beginnend 2013 mit 15 Millionen Euro, aufwachsend bis 2017 mit 80 Millionen Euro. Hinzu kommt der bereits vorgesehene Aufwuchs der Mittel für die Krippenfinanzierung“, heißt es im Koalitionsvertrag.

Aber auch Rahmenbedingungen für gute Arbeit und gutes Wirtschaften in Schleswig-Holstein sowie der Ausbau unserer Verkehrsinfrastruktur finden breiten Raum im Vertrag.

Den vollständigen Vertrag können Sie unter www.spd-schleswig-holstein.de nachlesen. Schauen Sie doch einmal nach!

Dort finden Sie dann auch dies: „Wir glauben, dass wir die großen Herausforderungen nur gemeinsam lösen können. Deshalb zielt unser Bündnis im Kern auf die Neugründung eines Gemeinschafts- und Zusammengehörigkeitsgefühls im Norden. Weil wir drei Partner eines neuen Bündnisses sind und weil wir keine „Politik des Durchregierens“ wollen, begreifen wir uns als Projekt, das neues politisches Denken vorlebt und die historisch gewachsenen Gräben zwischen Regierungsmehrheit und Opposition, zwischen Politik und Gesellschaft überwinden möchte.“

Und damit wünsche ich Ihnen einen wunderbaren Sommer in Schleswig-Holstein und grüße Sie sehr herzlich!

Ihre Regina Poersch MdL

Neue Staatssekretärin im Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung : Anette Langner

(Kiel) Anette Langner wurde am 15.08.1961 in Stuttgart geboren. Nach dem Abitur 1980 studierte sie Rhetorik, Literaturwissenschaft und Geschichte bis 1988. Bis 1990 machte sie eine Ausbildung zur "Marketingassistentin Verlag" und arbeitete anschließend als Marketingassistentin und Medienberaterin bei Zeitschriftenverlagen und Agenturen bis sie 1996 Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wurde. Bis zu ihrem Einzug in den Landtag 2005 arbeitete Langner als Geschäftsführerin und Personalentwicklerin in arbeitsmarktpolitischen Projekten. Seit 2002 ist Anette Langner Mitglied der SPD und war von 2003 bis 2010 Gemeindevertreterin in Schönberg. 2005 wurde sie Kreisvorsitzende des Kreisverbandes Plön. Außerdem ist sie Vorsitzende des Kinderschutzbundes im Kreis Plön. Als Landtagsabgeordnete war sie Sprecherin für Ausbildung und berufliche Bildung, Sprecherin für Technologieforschung und Mittelstand, Sprecherin für Häfen und Maritime Wirtschaft, Sprecherin für Ostseepolitik und europäische

Meerespolitik, Mitglied der Enquetekommission Norddeutsche Zusammenarbeit, Mitglied im Kongress der Gemeinden und Regionen beim Europarat, Mitglied im Parlamentsforum Südliche Ostsee und in der Ostseeparlamentarierkonferenz sowie Mitglied im Europaausschuss des Landtages. Ihren Wahlkreis Plön-Nord gewann sie zuletzt direkt.



Der neue Ministerpräsident mit der neuen Staatssekretärin Anette Langer (re.) und der Landtagsabgeordneten Regina Poersch (li.)

Wohnen am Bothkamper See

**Baugrundstücke ab 21.450,- €
keine Bauträgerbindung**

BHW Immobilien GmbH
Jörg Stolley

0431 66 11655

www.bhw-immobilien.de/kiel

BHW
Der Immobilienmakler der Poetznick

1921 Ausklang des Deutschen Bauertages auf Gut Bothkamp

(Kirchbarkau) Als nach dem verlorenen 1. Weltkrieg neue Orientierungsmöglichkeiten für berufständisches Handeln gesucht wurden, hatte man als eine Maßnahme den Schleswig-Holsteinischen Bauernverein ins Leben gerufen und 1920 in Rendsburg den ersten Schleswig-Holsteinischen Bauerntag organisiert, bei dem auch das Präsidium der Vereinigung der Deutschen Bauernvereine anwesend war. Die Veranstaltung fand eine so große Anerkennung, dass im folgenden Jahr auch der übergeordnete Deutsche Bauerntag in der Eider-Metropole ausgerichtet wurde. Unter dem Motto "De Buer sett swor wat dörch alleen; stark is de dörch den Buernvereeren" hatten sich dazu vom 3. bis 5. Juni 1921 zahlreiche Bauern und Bäuerinnen aus ganz Deutschland eingefunden. Nach den Aktionen in der Kreisstadt - wie Kundgebung und Bauernabend in der Rendsburger Stadthalle - gab es zum Abschluss einen Ausflug zum Gut Bothkamp, der wie folgt beschrieben wurde (Bericht und Foto aus einem Album von Katharine Kahl, Leckerhölken):

de das herrliche Pferdmaterial vorgeführt und anschließend die gewaltigen, in ihrer Bauart wundervoll harmonischen Gebäude besichtigt. Die peinliche Sauberkeit der großzügigen Anlage fand allgemein Anerkennung.

Die Fahrt ging weiter durch den Park - zur Rechten hochragende Bäume und zur Linken der langgestreckte Bothkamper See - zum Herrensitz Bothkamp. Die Begrüßung erfolgte durch das Schleswig-Holstein-Lied aus den frischen Kehlen zahlreicher junger Mädchen; dann schritten die Gäste durch den Grünbogen in die einzig schöne Parkanlage zur Sternwarte. Eine riesige Kaffeetafel war unter den blühenden Linden gedeckt. Herr von Bülow fand herzerfrischende Begrüßungsworte, die Baron von Kerckerinck bewegten Herzens erwiderte. Sogar Tafelmusik hatte der findige Inspektor Sieck möglich gemacht. Es folgte ein reizender Reigen "Hahn im Korb", dargebracht von jungen Mädchen auf dem grünen Rasen, der die Zuschauer in helles Entzücken versetzte. Man hörte die tiefsinnigen Worte, "wo hett de Inspekteer blots all



Die Tour begann mit einer Bahnfahrt über Neumünster nach Bordesholm, wo der Kreisvorsitzende des Kreises Bordesholm, Herr Hinselmann, Ovendorf, für die Gäste 60 Pferdefahrzeuge bereitgestellt hatte. Die Fahrt ging über Brügge und Großbuchwald zum adeligen Gut Bothkamp. Alle Teilnehmer waren auf der Fahrt überrascht von der gesunden Naturschönheit des wohlbestellten Landes. Über Bothkamper Mühle, wo wiederum freundliche Begrüßung den Durchfahrenden zuteil wurde, ging es zum Hof Siek. Die ganze Wagenkolonne fuhr auf den stattlichen Hof, und Herr von Bülow und sein Inspektor Sieck (Sieck war Inspektor auf Siek) begrüßten die Gäste auf das herzlichste. In schneidiger Weise wur-

die jungen Deerns möchli makt?" Es waren die Mädchen aus dem gesamten Gutsbezirk.

Herr Hinselmann sprach Herrn von Bülow-Bothkamp für die schlichte, herzliche Art, in der er die Bauertagsgäste auf dem Boden seiner Väter bewillkommnete, und für die reiche Bewirtung in seiner Parkanlage einen herzlichen Dank aus.

Beim Verlassen der schönen Anlagen erklangen wieder deutsche Lieder. Durch das Torhaus gings zu neuen Erlebnissen zum Bahnhof Kirchbarkau - und von der Kuppel der Sternwarte erklang zum Abschied: "... Wanke nicht mein Vaterland".

Christa Wagener

Menschen mit Demenz - Kulturpaten gesucht!

Diakonie Altholstein startet ehrenamtliches Projekt jetzt auch in Neumünster. Infoveranstaltung am 21. Juni

(Neumünster) Diakonie Altholstein startet ehrenamtliches Projekt jetzt auch in Neumünster. Infoveranstaltung am 21. Juni.

Farben auf sich wirken lassen, Musik mit allen Sinnen erleben - Kunst und Kultur sind auch für Menschen mit Demenz erlebbar. Ohne Begleitung ist das aber kaum möglich. Die Diakonie Altholstein bildet daher ab August ehrenamtliche „Kulturpaten“ aus, die gemeinsam mit ihren an Demenz erkrankten „Kulturfreunden“ Museen, Konzerte und andere kulturelle Veranstaltungen besuchen.

„Demenz führt häufig zu einem Rückzug aus dem öffentlichen Leben“, hat Initiatorin Marion Janser, Leiterin des Fachbereichs Senioren bei der Diakonie, erfahren. Vor anderthalb Jahren hat sie daher in Kiel die „Kulturpaten“ ins Leben gerufen. Acht-

zehn Ehrenamtliche haben sich bisher ausbilden lassen und sind nun regelmäßig als Gruppe oder zu zweit mit ihren „Kulturfreunden“ unterwegs. In einem Atelier wurden sie auch selber gemeinsam kreativ.

Nun soll das Ehrenamtsprojekt auch in Neumünster starten. Am 21. Juni findet um 16 Uhr im Mehrgenerationenhaus Volkshaus, Hürsland 2, ein Informationsabend statt. Interessierte Freiwillige nehmen zunächst ab August an einer kostenlosen Basisqualifikation zu den Grundlagen der Betreuung von Demenzkranken und zur Kulturvermittlung teil. Anmeldung zur Schulung ab sofort beim Zentrum für Berufliche Bildung, Telefon 04321 / 25 05 70, zbb@diakonie-altholstein.de. Mehr dazu unter www.diakonie-altholstein.de

Tango Argentino

tanzen lernen genießen

Ferienkurse auf Gut Wittmoldt
Tango, Standard-/Latein, Disco, Salsa



Kontakt: www.tanzen-geht-immer.de

Barbara Wilming

Tango Argentino – tanzen lernen genießen

(Löptin) Vom 27.6. – 2.7.12 findet auf Gut Wittmoldt bei Plön ein Ferienkompaktkurs „Tango Argentino“ für Anfänger/innen statt. Als Neu-Löptinerin bietet Barbara Wilming damit den ersten Tanzkurs ihrer Mobilen Tanzschule „Tanzen geht immer“ im Kreis Plön an. Neben Tangokursen sind auch Discofox und Salsa mit im Programm sowie Standard- und Lateintanzkurse. Neben normalen Kursen, Wochenend- oder Ferienkursen können auch Einzelstunden gebucht werden. Freundeskreise können sich ihren eigenen Kurs nach Maß zurechtschneiden lassen, denn Barbara Wilming unterrichtet vor Ort. Neben den regulären

Tanzkursen bietet die mobile Tanzschule auch Tanzen für Blinde an, Freundinnen-tanzkurse, Tanzen für Schwule und Lesben, Führen für Frauen/Folgen für Männer und andere interessante Dinge mehr. Tanzen mit Demenzerkrankten ist in der festen Planung. Wer sich hier noch nicht wiederfindet und andere Wünsche/Ideen hat, ist herzlich eingeladen, über die Website Kontakt aufzunehmen oder direkt unter der Telefonnummer: 01577-2981693. Auch über Hinweise zu möglichen schönen Tanzräumen würde sich Barbara Wilming sehr freuen!

H.J.

PLAMBECK & NICKEL

Stahlhandel - Betonstahlbiegerei

Tel.: 04323-80 55 0
Fax.: 04323-80 55 25

www.plambeck-und-nickel.de
info@plambeck-und-nickel.de

unser Lieferprogramm

- Baustahlmatten und Betonstahl
- Form- und Stabstahl
- Quadrat- Rechteck- und Rundrohr
- Bleche und Blechzuschnitte
- Edelstahl
- Qualitätsstahl
- Aluminium, Kupfer, Messing usw.
- Draht und Drahtwaren
- Doppelstabmatten - Gitterroste
- Bauelemente und Bauspezialartikel
- Bedachungsbleche und Zubehör

unsere Dienstleistungen

- Betonstahlbiegerei
- Verzinkungsannahme
- Brennteile nach Maß
- Träger im Zuschnitt
- Auslieferung durch eigenen Fuhrpark

Köpman's am See

Restaurant

Gemütlicher Rahmen für Familienfeiern



Dorfstr. 10
24245 Kirchbarkau
04302 - 96 99 88

Wir haben neue Gerichte auf der Karte und wechselnde Sonntagsbraten - bitte mit Voranmeldung!
Mittwochs gibt's Schnitzel satt!
Unsere Küche arbeitet bis 21 Uhr.

Unsere Öffnungszeiten:

Mi. - Sa. ab 17 Uhr sowie sonntags 12 - 14 Uhr und wieder ab 17 Uhr

Infos auf www.duenne.de

10 Jahre  Markt Treff HARMs
Ihr Dienstleister im Berkauer Land

Sinnlicher Genuss

Deutscher Spargel aus den besten Anbaugebieten

Frisch vom Feld: es ist Erdbeerzeit



Wir suchen für unseren MarktTreff eine Verkäuferin auf 400-Euro-Basis für unsere Fleisch-Wurst-Käse-Abteilung.

Am alten Bahnhof 1 • 24245 Kirchbarkau • Fon (043 02) 96 45 30

Für Chancengleichheit von klein auf

Aktionsplan für mehr und bessere Betreuung - SPD will Rechtsanspruch retten

(Berlin) In knapp 15 Monaten ist es soweit: Der Rechtsanspruch auf einen Kitaplatz ab Eins tritt in Kraft. Ab dem 1. August 2013 bekommen Kinder endlich ihr Recht auf Bildung von Anfang an und Eltern die Chance, ihre Erwerbswünsche mit einem Leben mit Kindern zu vereinbaren.

Das hatte die SPD in der Großen Koalition 2007 durchgesetzt und damit dem Ausbau von Kitas und Tagespflege bundesweit einen gewaltigen Schub verliehen.

Doch immer noch gibt es vor Ort zu wenig Betreuungsplätze. Die Bundesregierung ist ihrer Verantwortung für den Kitausbau nicht nachgekommen. Die Vorschläge von Familienministerin Schröder werden der Größe der Aufgabe in keiner Weise gerecht. Sie hat wertvolle Zeit verschenkt!

Für die SPD ist die Umsetzung des Rechtsanspruchs ein zentrales gesellschaftspolitisches Projekt – darin sind sich Kommunen, Länder und Bund einig. Die SPD hat deshalb einen gemeinsamen Aktionsplan vorgelegt:

Krippengipfel: Wir fordern die Bundesregierung auf, einen neuen Krippengipfel zwischen Bund, Ländern und Kommunen einzuberufen, um den tatsächlichen Bedarf

an U3-Plätzen zu ermitteln und gemeinsam wirksame Maßnahmen zu vereinbaren, damit der Rechtsanspruch fristgerecht umgesetzt werden kann.

Mehr Bundesbeteiligung: Der Bund muss seinen Finanzierungsanteil sowohl bei den Investitionskosten als auch bei den Betriebskosten ausweiten. Denn der Bedarf ist vor allem in den Ballungsräumen höher als ursprünglich angenommen. Die ab 2014 vorgesehenen 770 Millionen Euro Bundesmittel für die Betriebskosten werden bei weitem nicht ausreichen. Der Bund muss sein Versprechen einhalten, sich mit einem Drittel an der Finanzierung zu beteiligen.

Fachkräfteinitiative: Gute frühkindliche Bildung erfordert gut ausgebildete Fachkräfte. In vielen Ländern und Kommunen fehlen diese. Der Bedarf an Erzieherinnen und Erziehern wird noch weiter steigen. Die Bundesregierung muss in enger Zusammenarbeit mit Ländern und Kommunen eine Fachkräfteinitiative ins Leben rufen, um ihn zu decken.

Kitaplätze statt Fernhalteprämie: Die 2 Milliarden Euro, die für die unnötige Fernhalteprämie eingesetzt werden sollen, müssen dringend in die Kitaplätze investiert werden, die jetzt noch fehlen.

SPD-Bundesvorstand

Energiewende endlich in Angriff nehmen

Schwarz-Gelb gefährdet den Umstieg auf Erneuerbare Energien

(Berlin) Merkels Bundesregierung hat die Energiewende, die sie vor einem Jahr groß angekündigt hatte, total verschlafen. Statt gezielt von dem Einsatz der Atomenergie auf erneuerbare Energien umzusteuern, hat es bislang in erster Linie Kompetenzstreitigkeiten zwischen den beteiligten Ministerien gegeben. Die Bundeskanzlerin hat erste Konsequenzen gezogen und den hauptverantwortlichen Umweltminister Norbert Röttgen entlassen. Ein Armutszeugnis für die schwarz-gelbe Energiepolitik.

Dabei ist die Energiewende das vielleicht anspruchsvollste wirtschaftliche und umweltpolitische Projekt Deutschlands in diesem Jahrzehnt. Gelingt sie, ergeben sich enorme wirtschaftliche Chancen, die Deutschland zu einer weltweiten Spitzenstellung als Standort für modernste Energietechnologien verhelfen können. Wird die Energiewende allerdings schlecht gemacht oder gar ganz in den Sand gesetzt, kann dies auch gravierende Folgen für Wirtschaft, Verbraucherinnen und Verbraucher in Form von hohen Energiepreisen und einer unsicheren Energieversorgung haben.

Deshalb muss die Kanzlerin jetzt handeln und alle Beteiligten von Stromversorgern bis zu den Bundesländern an einen

Tisch bringen. Deutschland braucht endlich einen Masterplan für die Energiewende. Die SPD fordert:

- Die Netze für Strom aus erneuerbaren Energien müssen schnell geplant und zügig ausgebaut werden. Dies kann am besten mit Hilfe einer Bundes-Netz AG geschehen, an der der Bund – neben den derzeitigen Netzbetreibern, Stadtwerken und anderen Unternehmen – mindestens ein Viertel der Anteile besitzt.

- Darüber hinaus brauchen wir geeignete „Energiespeicher“ und bei Bedarf neue hocheffiziente konventionelle Kraftwerke, um die Energiewende abzusichern.

- Die Förderung der erneuerbaren Energien muss verlässlich gestaltet werden. Die Mittel für Energieeinsparung – zum Beispiel durch KfW-Kredite bei der Gebäudesanierung – müssen erhalten und ausgebaut werden.

- Die Energiewende ist ein Gemeinschaftswerk von Bund, Ländern, Kommunen, Wirtschaft, Verbraucherinnen und Verbrauchern. Sie kann am besten durch ein Bundesenergieministerium umgesetzt werden, in dem alle Kompetenzen gebündelt werden.

SPD-Bundesvorstand

Vor 250 Jahren: Glockenläuten für den Zaren

(Kiel/Kirchbarkau) Im Februar dieses Jahres wurde im Rathaus der Stadt Kiel die Ausstellung "Der Kieler Prinz auf dem Zarenthron: 250 Jahre Zar Peter III. von Rußland, zugleich Herzog von Holstein" gezeigt. Der Kieler Zarenverein, der die Ausstellung gestaltet hatte, wollte damit dem bisher in der Landesgeschichte mit einem negativen Persönlichkeitsbild ("Nichtsnutz") behafteten Zaren Gerechtigkeit widerfahren lassen und dokumentierte ihn als aufgeklärten Staatsmann.

Peter III., geboren 1728 als Karl Peter Ulrich von Schleswig-Holstein-Gottorf (seine Eltern waren der Holsteinische Landesherr Herzog Karl Friedrich und Anna Petrowna, die Tochter des Zars Peter der Große), verbrachte seine Kindheit im Schloss zu Kiel. Da seine Tante, die kinderlose Zarin Elisabeth I., in ihm einen geeigneten Thronfolger sah, beorderte sie ihn als vierzehnjährigen nach St. Petersburg und machte ihn zum Großfürsten. Mit 34 Jahren trat er die Regentschaft als Zar Peter III. an, doch schon ein halbes Jahr später wurde er in einer Palastrevolution mit Wissen seiner Ehefrau und Nachfolgerin, Katharina II. (später als Katharina die Große bekannt) vom Thron gestürzt und wenige Wochen später ermordet.

Dieses Ereignis ist den Einwohnern Kirchbarkaus (aufgrund bestehender Läutevorschriften bei Todesfällen hochrangiger

Persönlichkeiten) im Sommer 1762 nachhaltig nahegebracht worden. Weil unser Gebiet unter der gemeinschaftlichen Regierung des Königs und des Herzogs stand, trafen im Pastorat nacheinander zwei Befehle zum Läuten über vier bzw. zwei Wochen ein. Das führte zunächst zu Missverständnissen - doch um beiden Anweisungen untadelig Folge zu leisten wurde in Kirchbarkau insgesamt sechs Wochen lang täglich dreimal - morgens, mittags und abends - jeweils eine Stunde lang zu Ehren des Zaren von Rußland geläutet. Dabei war eine bestimmte dreimalige Abfolge einzuhalten, indem zunächst die große Glocke - die sog. Klag-Glocke - allein ertönte und nach sechs Minuten die beiden anderen folgten.

Da das Läuten in früheren Zeiten nicht mit einem Knopfdruck zu erledigen, sondern in Handarbeit auszuführen war, konnte die stundenlange Prozedur nicht dem Küster übertragen werden. Aus dem Grund fiel den vier Kirchenvorstehern die Aufgabe zu, mehrere Personen im Kirchspiel aufzutreiben, die sich bereit fanden, diese Tätigkeit gegen eine möglichst geringe Bezahlung bei oftmals weiten Wegen ins Kirchdorf zu übernehmen. Die für die "Läuters" entstehenden Kosten wurden in Form einer Umlage allen eingepfarrten Bauern auferlegt.

Christa Wagener

Gottesdienste in Kirchbarkau

Sonntag, 17. Juni, 10 Uhr
(2. nach Trinitatis)

Musikalischer Aussen-
dungs-Gottesdienst

für Pfadfinder und alle Reisenden

(7. nach Trinitatis)
Gottesdienst

Pastor i.R. Ehlers

Sonntag, 29. Juli, 10 Uhr
(8. nach Trinitatis)

Gottesdienst

Pastor ???

Sonntag, 24. Juni, 10 Uhr
(3. nach Trinitatis)

Gottesdienst

Pastorin Imke Sander

Sonntag, 05. August, 10 Uhr
(9. nach Trinitatis)

Abendmahlsgottes-
dienst

Mittwoch, 8. August, 9 Uhr

Schulanfänger-
Gottesdienst

Sonntag, 1. Juli, 10 Uhr
(4. nach Trinitatis)

Abendmahlsgottes-
dienst

Sonntag, 8. Juli, 10 Uhr
(5. nach Trinitatis)

Gottesdienst

Sonnabend, 11. August, 10—12 Uhr
Kindergottesdienst

Sonntag, 15. Juli, 10 Uhr
(6. nach Trinitatis)

Gottesdienst

Sonntag, 12. August, 10 Uhr
(10. nach Trinitatis)

Gottesdienst

Sonntag, 22. Juli, 10 Uhr

KONRAD
SCHRÖDER
ERD-, FEUER-, SEEBESTATTUNGEN
EIGENE TRAUERHALLE · GRABDENKMALE
Inh. Knut Schröder, fachgeprüfter Bestatter

- Überführung mit eigenen Fahrzeugen im In- und Ausland
- Bestattungen auf allen Friedhöfen
- Erledigung aller Formalitäten
- Kostenlose Beratung
- Bestattungsvorsorge
- Sterbegeldversicherung

Im Trauerfall
(0 43 47)
904 39 90

Kätterskamp 23, 24220 Flintbek,
info@bestattungen-schroeder.de,
www.bestattungen-schroeder.de

Häuslicher Pflegedienst
Mehr als
Pflege
Wir beraten Sie gerne persönlich,
auch bei Ihnen zu Hause.

Flintbek und Molfsee: Dorfstraße 5, 24220 Flintbek, 04347/70 84 00
Bordesholm: Holstenstr. 28, 24582 Bordesholm, 04322/69 22 99
www.diakonie-altholstein.de

ERFAHRUNG · WÄRM. KOMPETENZ
Pflege Diakonie

Von den Bergen zum Parkfriedhof Postfelder Wanderer im Duft des Frühlings

(Postfeld) Der Naturpark Hüttener Berge war am 29. April 2012 ein neues Ziel der Wanderersparte vom Postfelder SV. Mit guter Laune und Sonnenschein im Rücken erreichten unsere 20 Wanderfreunde in Fahrgemeinschaften schnell den Parkplatz am Waldlehrpfad Baumgarten, Nähe Bistensee. Von hier aus führte uns ein Rundweg durch das Gehege Silberbergen und dem malerischen Schoothorster Tal zum tief im Wald gelegenen Rammsee. Nach einer Frühstückspause aus dem Rucksack im reetgedeckten Pavillon, folg-

ten wir der Wegweisung durch den Breken-dorfer Forst hinauf zum Aschberg. Mit einer herrlichen Aussicht in die abwechslungsreiche Knicklandschaft des Naturparks wurden wir nach dem Aufstieg belohnt. Eine frische Brise wehte hier in knapp 100 Metern Höhe um das Bismarckdenkmal. Auf und ab ging es für unsere Wanderer durch die Endmoränenlandschaft der Hüttener Berge. Unsere „Gebirgstour“ durch den Frühling endete nach ca. 14 Kilometern wieder am Waldparkplatz.



Wander- und Frühstückspause am Rammsee. Für die Tour durch die hügelige Landschaft wurden von der Spartenleitung feste Schuhe empfohlen. Bild u. Text: Michael Krüger

Auch wenn der Ausflug auf einen Friedhof zunächst etwas merkwürdig erscheint, kann man einen Besuch des Ohlsdorfer Friedhofes in Hamburg jedem empfehlen. Am 3. Juni reisten die Wanderfreunde vom Postfelder SV zur Rhododendrenblüte in den mit 400 Hektar Fläche größten Parkfriedhof der Welt – auch die „Grüne Lunge“ Hamburgs genannt. Was uns dort erwartete hat bei weitem alle Vorstellungen über-troffen. Eindrucksvolle Gartenarchitektur,

waldähnliches Ambiente, romantisch angelegte Wege mitten in meterhoch gewach-sener Rhododendren sowie historische Grab-mäler und Mausoleen zeigen sich auf die-ser Anlage. Der Park ist zu jeder Jahreszeit eine der großen Hamburger Sehenswürdig-keiten. Knapp fünf Stunden dauerte unser Rundgang - vorbei führte er auch an vielen Grabstätten bekannter Persönlichkeiten. Ein wirklich lohnender Ausflug mit vielen bleibenden Eindrücken.



Durch das Auge geschaut – vor dem Riedemann Mausoleum auf dem Parkfriedhof in Hamburg-Ohlsdorf. Bild u. Text: Michael Krüger

Am Sonntag, dem 26. August 2012, findet die nächste Wanderung des Postfelder SV statt. Zur Heideblüte wandern wir in die Fischbeker Heide – der „kleinen Schwester“ der Lüneburger Heide. Die An- und Abreise erfolgt mit dem Kleingruppenticket der Deutschen Bahn sowie mit dem

Bus vom HVV. Die Weglänge der Wanderung beträgt ca. 12 km. Alle Wanderfreunde sind zu diesem Ausflug wieder herzlich eingeladen.

Michael Krüger
www.postfelder-sv.de



**Heizung Sanitär
Rohrreinigung
Solartechnik**
Wischof 18 24250 Lötptin
Telefon (04302) 493

„Der Zauber von Indien“ – hautnah in Postfeld! „Amrutham Bharata Natyam“ verzauberte die Gäste des KulturSommers in einer ‚getanzten Reise in das Land der Götter!‘

(Barkauer Land) Es war von Beginn an eindrucksvoll - für beide Seiten: Für das Publikum im gut besetzten DörpHus in Postfeld als auch für die blutjungen indischen Tänzerinnen Viditha, Srirakasha und Anketha und ihre Tanzlehrerin. Waren sie doch gerade drei Stunden vorher nach ihrem langen Flug bei den Blechschmidts in Barmissen eingetroffen. Und dann gleich auf die Bühne – und das zum ersten Mal in Deutschland. „Der Zauber von Indien – hautnah“ kam auch gleich auf, als die drei Tänzerinnen in farbenprächtigen Kostümen auftraten, aufwändig geschmückt, geschminkt und mit Glöckchen an den Füßen versehen. Mal dynamisch schnell, dann wieder fast meditativ wurden die Geschichten der indischen Mythologie dargestellt. Dazu gab Rolf Blechschmidt wertvolle erklärende Hilfestellung für die Gäste: Die Aufgabe der Tänzerin ist es dabei, den Zuschauer durch den subtilen Ausdruck und die Mimik sowie mit Hilfe der Mudras (Handgesten) in die Stimmung des jeweiligen Tanzes zu versetzen. Die rein abstrakten Tänze vermitteln Anmut und Schönheit und werden von dem rhythmischen Schlägen der Füße begleitet.

Diesen klassischen indischen Tanzstil Bharatanatya bzw. Bharata Natyam haben die Mädchen bei ihrer ebenfalls anwesen-den Tanzlehrerin Mrs. Vani Venkataramu gelernt, die seit 25 Jahren diesen Tanz in Tumkur im Bundesstaat Karnataka in Süd-indien lehrt.

Es war eine wahrhaft eindrucksvoll ‚getanzte Reise in das Land der Götter‘, die von den reich gebildeten und mit vielen Anekdoten ausgeschmückte Reiseberichten des Günter Kalin und der Barkauer Indien-Reisegruppe wunderbar ergänzt wurde und viel Wissenswertes über dieses geheimnisvolle Land nach Postfeld brachte.

Eines wird auf jeden Fall bleiben: Die kleine Weltreise der schönen Töne, Bilder und Texte hat den begeistertesten Gästen einen außergewöhnlichen Abend beschert und mit dem Beitrag von Günter Kalin, den erklärenden Worten des Rolf Blechschmidt, vor allem aber durch die indische Tanzgruppe ‚Amrutham Bharata Natyam‘ die reichhaltige Geschichte des KulturSom-mers um einen weiteren Höhepunkt bereichert. H.G. Schlemminger



Die drei jugendlichen indischen Tänzerinnen Viditha, Srirakasha und Anketha Bild: Achim Kortum

UWP Postfeld

(Postfeld) Ein unerwartet lauer Früh-lingsabend am 30. April 2012 bescherte der Unabhängigen Wählergemeinschaft Post-feld den Besuch von zahlreichen Mitglie-dern und Gästen bei einem geselligen Tref-fen auf dem Spielplatz hinter dem DörpHus. Ein Lagerfeuer sorgte für eine gemütliche

Atmosphäre und die mitgebrachte Speisen zauberten ein buntes Büfett zum Gegrillten. Verschiedene Getränke und Wein zum Probieren trugen zu einer freundlichen Stimmung und angeregten Gesprächen bis in die Nacht hinein bei. Wir bedanken uns bei allen Anwesenden und planen aufgrund der Nachfrage eine solche Veranstaltung auch wieder für kommendes Jahr.

Für die UWP
gez. W. Maier-Léger, Schriftführerin.

Obsthof-Vollmer

Inh. Martin Vollmer
Bormsdorf 10 24211 Postfeld

Wir bieten an:
Früchte der Saison z.B. Erdbeeren, Äpfel, Birnen, Kartoffeln, Eier,
Honig, Zwiebeln, täglich frische Schnittblumensträuße ...

Unser Hofladen hat täglich durchgehend geöffnet auch Sonn-
u. Feiertags immer von 08 - 20 Uhr.

Auch auf den Kieler Wochenmärkten

Di + Fr in Mettenhof / Mi + Sa auf dem Exer

Aus Lust am Singen

(Postfeld) Vor 32 Jahren wurde TEEPUNSCH in Postfeld gegründet. Nach zunächst deutschen und plattdeutschen Liedern verlagerte sich der Schwerpunkt des A-cappella-Chors zu Schlagern und Popsongs, zu Afrikanischem und Gospels.

Seit 15 Jahren steht TEEPUNSCH unter der Leitung von Frauke Pansegrau.

Sie versteht es mit ihrer musikalischen Kompetenz und persönlicher Power alle Mitglieder zu motivieren und ihre stimmlichen Möglichkeiten voll auszuschöpfen. Während der Proben herrscht fröhliche und harmonische Stimmung. Es gelingt TEEPUNSCH die besondere Stimmung auch

während der Konzerte aufzubauen.

Ihr Publikum findet die Gesanggruppe von mittlerweile 22 Mitgliedern bei Gottesdiensten, Hochzeiten, sozialen Einrichtungen und auf eigenen Konzerten.

Der Name der Gesanggruppe hat eine kleine Geschichte: Zum Aufwärmen im ungeheizten Keller, der liebevoll „Chorraum“ genannt wurde, wärmte man sich mit Tee und einem kräftigen Schuss „Geelen Kôm“ auf.

Dieser „Teepunsch“ wurde zum Namensgeber.

Christiane Hilbert



15 „Teepunsch“ Sängerinnen und Sänger mit ihrer Chorleiterin Frauke Pansegrau.

 Rund um **Kirchbarkau** Die Ausgabe 200 der RuK erscheint am **15.09.2012**
Redaktionsschluss ist der **07.09.2012**

Die Adresse wenn es um Ihr Bauvorhaben geht !!!
F.a. Petersen Bau
Inh. Dennis Petersen

Sanierung
Umbau
Neubau

Rotenbeek 33c
24211 Postfeld

Tel.: 0 43 42 / 8 60 60
Fax.: 0 43 42 / 88 97 93
Mobil 0 173 / 95 35 565
fa.petersen-bau@gmx.de
www.petersen-bau-online.de

- Individuelle Bäder
- Fliesenverlegung
- Fenster & Türen
- Sanierungen
- individuelle Carports
- Beratung
- Trockenbauarbeiten
- Küchen & Möbel
- Aufmaß & Montage von Duschkabinen

Für Sie Meisterhaft

- Reinigungsservice Jungjohann -
Rund ums Haus Service
Tel.: 04302 / 96 43 9* + 0178 6 06 73 33

- > Bürareinigung
- > Glasreinigung
- > Teppich (Polsterreinigung)
- > Etagedreinigung
- > Treppenhausreinigung

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag!

www.pc-ostsee.de
Ihr Ostseespezialist mit über 300 Segelyachten
Segeln erleben
PCO Privat Charter Ostsee GmbH
0431-7197970

Schwerin erkunden mit der Diakonie Altholstein

(Neumünster) Kurzentschlossene Senioren können sich noch bis zum 12. Juni für die Tagestour der Diakonie Altholstein nach Schwerin anmelden. Am 26. Juni geht es in Deutschlands zweitälteste Stadt östlich der Elbe. Am, um und auf dem Schweriner See verbringen die Ausflügler einen Tag in der Mecklenburger Landeshauptstadt. Bei einer Stadtrundfahrt erkunden sie die historische Altstadt mit dem größten Schloss Norddeutschlands. Begleitet wird die Fahrt von den erfahrenen Reiseleitern Hans-Jürgen Schwanke und Richard Beifuß.

Preis pro Person inkl. Fahrten, Mittagessen und Kaffeegedeck: 56 Euro. Anmeldung und weitere Informationen bei der Ev. Familienbildungsstätte Neumünster, Telefon 04321 / 2505400 oder im Internet: www.fbs-neumuenster.de

i.A. Christine Noack

Ein Sommernachmittag für Senioren am Schönberger Strand

(Neumünster) Noch bis zum 15. Juni können sich reiselustige Senioren für die Nachmittagsfahrt der Diakonie Altholstein nach Kiel und an den Schönberger Strand anmelden. Am 31. Juli geht es in die traditionsreiche Werft- und Marinestadt. Eine Rundfahrt führt die Besucher u.a. zur HDW mit ihrem imposanten Portalkran bis zum Nord-Ostsee-Kanal. Von dort geht es weiter zum Kaffeetrinken mit Ostseeblick an den Schönberger Strand. Die Fahrt ist auch für Senioren mit Gehhilfe geeignet.

Preis inkl. Fahrten und Kaffeegedeck: 24 Euro. Anmeldung und weitere Informationen bei der Ev. Familienbildungsstätte, Telefon 04321 / 2505400 oder im Internet: www.fbs-neumuenster.de

i.A. Christine Noack

Hinkucker!



Die Ideenschmiede
Agentur Dettmann
Werbung • Druckerzeugnisse

Fon (0 43 02) 5 66 • www.agentur-dettmann.de

Wasserguppe im AK Natur Bürgerverein Barkauer Land

(Barmissen) Die Arbeitsgruppe trifft sich regelmäßig am vorletzten Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr in der Alten Dorfschmiede in Barmissen.

Nächste Termin: 21.6.2012

Das Thema:

Der Worte sind genug gewechselt... Maßnahmen, die zu Taten führen.

Nachdem wir drei Vorträge über die Theorie der Möglichkeiten, die Administration der Wasserrahmenrichtlinie und die Probleme in der Praxis der Umsetzung gehört haben, wird es Zeit sich mit konkreten Maßnahmen zu beschäftigen. Dazu sind alle Mitglieder der Wasserguppe und Gäste herzlich eingeladen, Vorschläge zu machen

Klaus Voss

Kfz-Meisterbetrieb
Inhaber: Rolf Peetz



Auto und mehr

- KFZ-REPARATUREN ALLER ART
- HU + AU IM HAUS
- KLIMA- UND REIFENSERVICE
- UNFALL-INSTANDSETZUNGEN
- PANNENHILFE

Am Teich 2 • 24250 Warnau • Tel./Fax 0 43 02-2 62

Kai Steinkopf



Bagger-, Fuhr- und Containerbetrieb
mit Kies Mörtel Mutterboden

Tel. / Fax: 0 43 02 / 16 13
Autotel.: 0171 81 14 408

Zum Ketelsberg 8
24220 Boksee

Deutsches Rotes Kreuz

Ortsverein Kirchbarkau und Umgebung e.V.



Liebe Mitglieder und dem DRK Verbundene!

In dieser RUK-Ausgabe wird unser Beitrag fast ausschließlich von den Veränderungen in unserem Vorstand handeln. Es hat sich wahrlich viel getan.

Am 8. Mai hatten wir unsere Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahlen. Unsere Versammlung war gut besucht. Wir möchten Ihnen/euch hier an dieser Stelle noch einmal Gelegenheit geben, die Neuerungen und Umbesetzungen nachzuvollziehen. Deshalb geben wir noch einmal einen Rückblick. Unsere Vorsitzende Annegrete Schildberg begrüßte im Namen des DRK alle alten und neuen Mitglieder und gedachte der Verstorbenen. Besonders schön waren die Ehrungen. **Frau Elisabeth Schramm und Frau Hildegard Schlotfeld in Abwesenheit wurden für 60 Jahre Mitgliedschaft, Frau Elke Richter für 25 Jahre Mitgliedschaft geehrt durch Frau Antje Josten vom DRK-Kreisverband Plöner Land und unserer Vorsitzende.** Den musikalischen Rahmen dafür bildeten Frau Elisabeth Brühning und Kolleginnen mit Flöte und Klavier. Die Laudationes -auf Plattdeutsch gehalten- sorgten für eine persönliche Atmosphäre und gaben viel Anlass zur Erheiterung. Doch es wurde nicht nur mit einer leckeren Kuchen- und Kaffeetafel gefeiert, sondern es wurden auch unsere regelmäßigen und notwendigen Formalitäten abgearbeitet. Aktivitäten und Informationen wie Ihr/euer Ortsverein 2011 gearbeitet hat, können Sie den folgenden Punkten entnehmen. Dabei wurden die Fakten „bildlich untermauert“ durch eine Bilderserie, aufgenommen durch unseren hauseigenen Fotografen Kurt Schildberg. Schönes, Stimmungsvolles, Erinnerungswertes von den Ausflügen 2011 fand sich dort wieder!

Mitgliederzahl und Jahresbeitrag:

An unserem Stichtag 31.12.2011 betrug unsere Mitgliederzahl 146. 2010 waren es 144. Unser Jahresbeitrag beträgt schon seit vielen Jahren 20€.

Vorstandsarbeit:

Der Vorstand hat sich 2011 fast monatlich zu Vorstandssitzungen getroffen, insgesamt 11 Mal. Ebenfalls haben die Vorsitzende und die Stellvertreterin an mehreren Sitzungen auf Kreis- und Landesebene teilgenommen. Einige Daten aus dieser Arbeit nachfolgend:

Mai 2011: Zukunftsforum des DRK-LV in Raisdorf, Darstellung verschiedener möglicher Projekte insbesondere zum Thema BesuchsFreunde. Im November weitere Fortbildung für BesuchsFreunde. Es wird noch nach einer Leiterin für dieses Projekt gesucht.

27. Juni: Treffen der Vorsitzenden der Ortsvereine zur Vorbereitung der DRK-Kreisversammlung.

19. August: DRK-Kreisversammlung in Bokhorst mit der Neuwahl des Vorstandes. Frau Jutta Conrad wurde als Kreisvorsitzende wieder gewählt.

1. November: DRK-Ortsvereinstreffen beim DRK-OV Mucheln. Neben dem Erfahrungsaustausch wurde insbesondere über gelungene Aktionen in den einzelnen Ortsvereinen gesprochen.

Die Zusammenarbeit mit dem **KV-Büro** ist konstruktiv und unsere Bedürfnisse unterstützend. Wir freuen uns darüber.

Blutspende:

Vier Termine wurden 2011 im Dorfhäus Kirchbarkau durchgeführt. 205 Personen haben gespendet, eine ähnliche Spenderzahl wie im Vorjahr. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Spendern und hoffen für die Zukunft auf neue treue Spender. Unser neunköpfiges Versorgungsteam arbeitet in zwei Schichten. Das hat sich bewährt und soll auch so bleiben. Auch hier ganz herzlichen Dank an das engagierte Helferteam.

Weiteres:

Das Montagsfrühstück: an jedem ersten Montag im Monat (ohne Pause) im Dorfhäus Kirchbarkau wird sehr gut angenommen. Es treffen sich 15 bis 20 Personen in fröhlicher Runde zum Frühstücksbüfett. Erst wird eine kleine Geschichte vorgelesen und dann gemütlich geklönt. Wir freuen uns über den guten Besuch und die engagierten Frauen, die es ausrichten: Monika Borgert, Jutta Rieper und Barbara Heuck.

Das Miteinander-Mittagessen findet gute Beteiligung und ist immer wieder eine nette, gesellige Veranstaltung in verschiedensten Restaurants in unserer Umgebung. Die Teilnehmerzahl lag zwischen 10 und 20 Personen.

Einkaufsdienst, Fahrten zum Arzt, Kranken- und Geburtstagsbesuche

Freitags wurde ein **Einkaufsdienst zum Markttreff** sowie zum Arzt nach Kirchbarkau angeboten. Die Arztfahrten wurden regelmäßig durchgeführt, Einkaufsfahrten weniger.

Viele Krankenbesuche und Geburtstagsbesuche bei runden Geburtstagen und Jubiläen wurden gemacht.

Spenden sind 2011 aus der Erdbeerbowlenaktion beim Sommerfest der Landfrauen in Höhe von 200€ an das Projekt "Balu und Du" in Kiel geflossen. Für ein Kind aus unserer Gemeinde wurde ein Platz bei den Kindertagesferien gesponsert. An das neue Hospiz in Kiel wurden 500€ gezahlt. 50€ Spende für den Kindergarten anlässlich des Jubiläums des Markttreffs.

Die Aktion **Weihnachten im Schuhkarton** erbrachte 60 Pakete. Wir danken allen Spendern recht herzlich, und würden uns sehr freuen, wenn sie unsere Aktionen auch weiterhin unterstützen. An Porto für die Paketaktion wurden 360€ überwiesen.

Erste Hilfe-Kurse: Bei der Feuerwehr in Honigsee wurde ein Erste-Hilfe-Kurs durchgeführt. Bei den Landfrauen wurde ein Einführungskurs Erste Hilfe angeboten.

Frau Barbara Heuck nimmt an der **Ausbildung zur Gedächtnistrainerin** teil und wird ab Herbst 2012 Kurse anbieten. Wir danken Barbara und freuen uns auf dieses neue Aufgabengebiet.

Die wöchentlichen Aktivitäten Gymnastik, Yoga und Walken sowie die Betreute Grundschule werden in eigenen Jahresberichten vorgestellt.

Jahresaktivitäten s. Jahresprogramm 2011

Alle Fahrten, Besichtigungen und Veranstaltungen wurden gut besucht. Darüber haben wir uns sehr gefreut.

Dass unsere Kasse so einwandfrei geführt wurde, haben wir unserer Kassenwartin Gunda Voß, die dabei von ihrem Mann Gustav Voß computermäßig unterstützt wurde, zu verdanken. Die zur Sitzung noch amtierende Kassenwartin Gunda Voß hat den Kassenbericht 2011 mündlich vorgetragen und mitgeteilt, dass der Kassenbericht während und auch nach der Versammlung einsehbar ist, und der **Bericht der Kassenprüferinnen Gerda Wiese und Edith Hartwig** ergab ein dickes Lob. Die Kasse sei in einem ordentlichen, korrekten Zustand und dadurch seien der Vorstand und die Kassenwartin zu entlasten, was auch geschehen ist.

Nach soviel Erfreulichem kamen nun die nötigen, wenn auch etwas traurig stimmenden Amtshandlungen. Auf deren Wunsch und aus persönlichen Gründen wurden vier enge Mitarbeiterinnen mit einem herzlichen Dankeschön aus dem Vorstand entlassen. Andrea Mattern, Gunda Voß, Regina Strangl und Gina Plambeck. Sie bleiben dem DRK erhalten und unterstützen den OV auch weiterhin. Doch gibt es nun andere Dinge bei ihnen, die gemacht werden sollen. Alles hat seine Zeit. Wir wünschen ihnen weiterhin alles Gute und freuen uns über die weiter bestehende Verbundenheit.

Diese Lücken wurden im Vorstand durch Neu-Wahlen nun gefüllt. Die Wahl durchgeführt hat Beate Paprotta.

Hier nun das Wahlergebnis für die Neubesetzung des Vorstandes:

► **Vorsitzende:** Wiederwahl von Annegrete Schildberg

► **erste stellvertr. Vorsitzende:** Wiederwahl von Andrea Jedicke

► **zweite stellvertr. Vorsitzende:** Verabschiedung von Regina Strangl und Wahl von Monika Borgert

► **Kassenwartin:** Verabschiedung von Gunda Voß und Wahl von Jutta Rieper

► **Beisitzerinnen:** Verabschiedung von Andrea Mattern und Gina Plambeck, Wahl von Barbara Heuck und Ilse Wulf,

► **Kassenprüferinnen:** Wiederwahl von Gerda Wiese und Edith Hartwig, Der Neue Vorstand grüßt Sie/euch alle und freut sich auf viele, schöne gemeinsame Veranstaltungen mit Ihnen/euch. Wir sagen danke für Ihr/euer Vertrauen. Wenn Ihnen etwas auf dem Herzen liegt, bitte sprechen Sie uns an. Wir kümmern uns, getreu unserem Motto „Menschen für Menschen“.

Hier sind unsere Adressen:

Vorsitzende Annegrete Schildberg Tel. 04302-1058

Annegrete.Schildberg@gmx.de/ 24245 Klein Barkau, Krähenberg 6

stellvertretende Vorsitzende Andrea Jedicke Tel. 04302-694,

andrea.jedicke@t-online.de / 24245 Kirchbarkau, Ewerweg 7

stellvertretende Vorsitzende Monika Borgert Tel. 04302-402

egon-borgert@t-online.de/ 24245 Kirchbarkau, Seestr. 18

Kassenwartin Jutta Rieper Tel. 04302- 1311 holger.rieper@t-online.de / 24245 Kirchbarkau, Schwienhof 19

Beisitzerinnen:

Barbara Heuck Tel. 04302-1291

Kurt.heuck@hansewerkzeug.de / 24245 Kirchbarkau, Mühlenberg 16

Ilse Wulf Tel. 04302/495 / 24250 Nettelsee Am Ehrenmal 2

Jetzt bleibt uns nur noch auf zwei wichtige Termine hinzuweisen:

19. Juni „Blutspende“

Zeit: Dienstag 16:00 Uhr -19:30 Uhr

Ort: im Dorfhäus Kirchbarkau/Feuerwehr Am Alten Bahnhof 1 Es geht auf die Ferienzeit zu, und leider wird damit auch der Bedarf an Blutkonserven in die Höhe gehen. Wir bitten dringend um Ihre Unterstützung! Service und Imbiss in altbekannter Qualität! Danke, dass Sie helfen!

4. August Tagesfahrt „Wunderschönes Travetal“

Unser Ausflug startet um 9:30 Uhr mit dem Bus ab St. Katharinenkirche. Unser erstes Ziel ist Bad Oldesloe, wo uns unsere Gästeführerin Margot Danger bei einem Spaziergang begleiten wird. Im "Kalkraben" in Reinhold werden wir zu Mittag essen. Danach besichtigen wir die Barockkirche in Zarpfen. Weiter geht es durch das idyllische Travetal nach Mönkenbrook. Auf dem Kieverhof werden wir viel über die Tomatenzucht erfahren. Das Sortiment dort umfasst 500 Sorten. Mit einem Bio-Kuchenbüfett endet unser Ausflug. Gegen 18:30 Uhr werden wir wieder zurück sein. Die Kosten für Fahrt, Führung, Mittagessen und Kaffeetafel betragen für Mitglieder 35€ und für Nichtmitglieder 38€. Anmeldungen ab sofort bei Annegrete Schildberg, Tel.: 1058 und Monika Borgert Tel.: 402.

Wir sehen uns!
Herzliche Sommergrüße
Ihr/euer DRK Vorstand
Andrea Jedicke Schriftwartin



Unser Vorstandsbild hat Namen: von links nach rechts : Annegrete Schildberg/ Andrea Jedicke/ Jutta Rieper/ Monika Borgert/ Barbara Heuck/ Ilse Wulf.

DRK-Kindertagesferien

(Plön) Es sind noch einige Restplätze (es handelt sich um Plätze der Kitafe) für die DRK-Kindertagesferien zu vergeben. Im Zeitraum vom 16.07. – 27.07.2012 können Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren an diesem Tagesferienprogramm teilnehmen. Es wird ein abwechslungsreiches Sport-, Spiel- und Bastelprogramm angeboten. Für Anmeldungen und Fragen wenden Sie sich bitte ab sofort montags bis mittwochs von 08:30 – 12:30 Uhr und donnerstags von 08:30 – 11:30 Uhr an den DRK-Kreisverband Plöner Land e.V., Tel. 0 43 42 - 90 33 40 – 10.

Herzliche Grüße Andrae Jedicke

**Holzbau, Vordächer
Dachstühle, Gauben
Dacheindeckungen
Innenausbau
Holzständerwerkbauten
Holzarbeiten aller Art
Carports u.v.m.**



**Jens Schröder
ZIMMEREI
Meisterbetrieb**

Ökologisches Bauen • Altbausanierung • Gebäude - Instandhaltung

Alter Kieler Weg 24, 24245 Klein Barkau, Tel.: 04302 - 365, Fax: 04302 - 9185
Handy 0172-8 24 50 81, j.s.zimmererei@t-online.de

13. KulturSommer im BarkauerLand

Das internationale Festival der besonderen art

Vom 19. Mai – 9. September 2012

Mit Musikern/Innen aus aller Herren Länder, mit den unterschiedlichsten Stil- und Musikrichtungen, die die KULTours durch's BarkauerLand so herausragend machen, präsentiert die kleine „musikalische Weltreise“ auch im weiteren Verlauf des diesjährigen KulturSommers Künstler aus Australien, Neuseeland, Argentinien, Brasilien, Japan, Indien und der Mongolei, aus Texas und Arkansas, aus Irland, Schottland, Holland, Portugal, aus Wien, München, Landshut, Essen, Berlin, Hamburg, Kiel, Preetz, Kirchbarkau, Stolpe.....

Fr 29.6. 20.30 h Konzert im Torhaus Warnau (04342-84477)

DUO FADO INSTRUMENTAL - „Guitarradas & Variações“

Instrumentaler Fado und portugiesische Gitarrenmusik

Jan Dijker: portug. Gitarre u. Gypsy-Jazz-Gitarre **Oliver Jaeger:** span. Git. u. Bandoneon

Mit dem DUO FADO INSTRUMENTAL präsentiert der 13. KulturSommer das nächste musikalische Highlight: Am 29.6. um 20.30 Uhr werden (endlich wieder) der Niederländer Jan Dijker (portugiesische Gitarre und Gypsy-Jazz-Gitarre) und der Deutsche Oliver Jaeger (spanische Gitarre und Bandoneon) mit einem rein instrumentalen Programm rund um den portugiesischen Fado im malerischen Ambiente des Torhauses Warnau erwartet. Fado klingt wie in Töne gesetzte Gefühle, ein Spaziergang durch die Seelenlandschaft, ein wenig verträumt, nostalgisch, aber auch sehr lebendig und spritzig.

Fr 29.6. ab 15.30 h MusikTheater & JohanniFeuer - Hof Seekamp - Löptin (04302-354)

16.00 h Märchenhaftes MusikTheater für Kinder u. Erwachsene ab 5 Jahren:

"Der Raupe wundersame Wandlung" mit Sandy Sanne (Spiel) u. Alexander Weber (Geige & Posaune)
Eine märchenhafte Hommage an das Leben der Maria Sibylla Merian

So 8.7. 19.30 h Konzert in der KulturTenne Dr. Helbing - Kirchbarkau (04342-84477)

Bossa-Nova, Latin & World - Lyrisch, dynamisch und brillant-ausdrucksstark

Mit **THILO MARTINHO** (Gesang, Gitarre) & **Domingo Patricio** (Querflöte)

Auf die Freunde von exzellent pointierter Musik wartet im diesjährigen KulturSommer am 8.7. um 20.30 Uhr in der KulturTenne Dr. Helbing – Kirchbarkau ein ganz erlesenes Konzert: Der Sänger und Gitarrist Thilo Martinho präsentiert gemeinsam mit dem Flötisten Domingo Patricio (spielte u.a. schon mit Paco de Lucia) sein mitreißendes spanisch-portugiesisch-sprachiges Programm mit Stücken vom brasilianischem Bossa-Nova, Latin, World Musik bis hin zu eigenen, auch deutsch-sprachigen Stücken.

So 15.7. 19.00 h Konzert in der KAPELLE-Nettelsee (04342-84477)

SEDAA - "Mongolian meets Oriental"

Eine einzigartige Verbindung der traditionellen mongolischen Musik mit der orientalischen zu einem ebenso ungewöhnlichen wie faszinierenden Ganzen

(In diesem Jahr mit **WorkShop** vor dem Konzert – s. Extraankündigung !)

KuSo-Special: WorkShop mit SEDAA in der KAPELLE-Nettelsee (04342-84477)

So 15.7. 14.00 – 17.00 h Obertongesang - Hömmi, Kargyaa - Untertongesang

Ein „Feuerwerk mit Fingerpicking im Festival of Strings“ hieß es im letzten Jahr nach dem gelungenen Einstand, einmal nur Saitenkünstler auf die Bühne zu holen. Und damit ist der ...traditionelle KulturSommer BarkauerLand um zwei Attraktionen reicher: Der Alte Kuhstall der Großbarkauer Dömane hat als Veranstaltungsort seine Feuertaufe bestanden – und das mit dem erstmals ausgerichteten Festival of Strings, das ordentlich Zuschauer lockte. Und für diese wurde der Auftritt von Werner Lämmerhirt, Peter Finger und Hans Theessink ein Festtag des Fingerpickings !! (Alles nach KN 2.8. 2011)

Wie im letzten Jahr findet das 2. 'Internationale Festival of Strings' wieder in Großbarkau und im Rahmen des 13. KulturSommers BarkauerLand statt. Neu aber ist, das es über 9 Tage geht (21. – 29. Juli) und das nicht nur in der Domäne sondern auch genau gegenüber am schon länger bewährten KulturSommer-Standort bei Rieckens Landmilch mit den ‚Open-Air-Konzerten unter der großen Eiche‘ und/oder in ‚Rieckens Konzerthalle‘.

Mit dabei sind die **ROBBIE DOYLE Band** (21.7.) und **Werner Lämmerhirt** (22.7.) bei Riecken, sowie der Weltklasse-Gitarrenvirtuose **Peter Finger** am 28.7. auf der großen Gala im Kuhstall der Domäne. Zu diesem Konzert kommen neu hinzu mit Wortwitz und Gitarre der Liedermacher **Timon Hoffmann** sowie die Harfinistin und Sängerin **Jeanine Vahldiek** mit **Steffen Haß** (Percussion, Gesang). Den Abschluss gestalten am 29.7. bei Riecken **Michael Freimuth** in einer **Matinée** um 11.30 Uhr mit seinem Klassik-programm auf Laute und Gitarre und um 19.00 Uhr erstmals „Gipsy Swing“ mit 2 Gitarren und einem Kontrabaß mit den Interpreten **Manusch Weiss**, **Patrick Farrant** und **Jürgen Attig**. Dieses Programm von erlesenen Künstlern aus unterschiedlichen Stilrichtungen und gespielt auf den unterschiedlichsten Saiteninstrumenten verspricht wie im letzten Jahr „...ein bluesig-folkiges Feuerwerk!“

Auftakt des 'Internationalen Festivals of Strings' (21. - 29. Juli)

Sa 21.7. 20.30 h ‚Open-Air-Konzert unter der großen Eiche‘ Rieckens Landmilch -

Zum Eichhof 2 - Großbarkau (bei schlechterem Wetter in ‚Rieckens Konzerthalle‘)

The ROBBIE DOYLE Band mit **Traditional Irish Folk**

in klassischer Instrumentierung und gälischer Sprache

Harfe – Fiddle – Gitarre – Bodhran – bones – Flöten und mehrstimmiger Gesang in gälischer Sprache

So 22.7. 19.00 h ‚Open-Air-Konzert unter der großen Eiche‘ Rieckens Landmilch -

Zum Eichhof 2 - Großbarkau (bei schlechterem Wetter in ‚Rieckens Konzerthalle‘)

mit dem „Tausendsassa“ auf der Gitarre und Wortakrobaten **WERNER LÄMMERHIRT**

Was ist nicht alles über **Werner Lämmerhirt** geschrieben worden, seitdem er Ende der 60er Jahre die musikalischen Bretter dieser Welt betrat: Er sei eine Legende, ein Gitarrenguru, gar eine Folk-Ikone, die ganze Gitarrengenerationen beeinflusse, eine ehrliche Haut sowie „Tausendsassa“ auf der Gitarre. **Werner Lämmerhirt** als Musiker und Gitarristen selbst den Nichteingeweihten vorzustellen, hieße sicherlich „Eulen nach Athen zu tragen“. Über seine auch über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannte und anerkannte Kompetenz als Gitarrist gibt es aber kein Wort mehr zu verlieren.

'Internationales Festival of Strings- Gala' im Rahmen des 13. KulturSommers

Sa 28.7. ab 18.00 h ‚Domäne‘ – Großbarkau - Alte Dorfstr. 1-9 (04342-84477)

mit **PETER FINGER, Timon Hofmann**

und jenseits des Mainstream die **JEANINE VAHLDIK Band**

"Ein exotisches Projekt mit Harfe, Gesang, Percussion"

Den Gitarrenvirtuos **PETER FINGER**, die **Jeanine Vahldiek Band** mit Harfe, Gesang und Perkussion sowie den Shootingstar der Liedermacherszene in einem Konzert zu haben, bedeutet: Da spielt sich Großes ab, denn eine Legende des ‚Acoustic FingerStyle‘-Gitarrenspiels trifft sich musikalisch im **2. Internationalen Festival of Strings** mit Saitenkünstlern aus unterschiedlichen Genres. Und das am Samstag, den 28. Juli um 18.00 Uhr als Open Air-Konzert (... oder bei schlechterem Wetter im ‚Alten Kuhstall‘) in der malerischen Kulisse der ‚Domäne‘ – Großbarkau !!

'Festival of Strings'-Matinée (geplant)

So 29.7. 11.30 h ‚Open-Air-Konzert unter der großen Eiche‘ Rieckens Landmilch -

Zum Eichhof 2 - Großbarkau (bei schlechterem Wetter in ‚Rieckens Konzerthalle‘)

„Wann keine Music wär auf ganzer Welt zu hören als eine Laute nur; so wär es schon genug.“

Laute- und Gitarrenmusik an europäischen Höfen mit **MICHAEL FREIMUTH**

Abschlußkonzert des 'Internationalen Festival of Strings'

So 29.7. 19.00 h ‚Open-Air-Konzert unter der großen Eiche‘ Rieckens Landmilch -

Zum Eichhof 2 - Großbarkau (bei schlechterem Wetter in ‚Rieckens Konzerthalle‘)

„Gipsy Swing“

2 Gitarren und ein Kontrabaß **Manusch Weiss- Patrick Farrant – Jürgen Attig**

In einem ‚Open-Air-Konzert unter der großen Eiche‘ bei Rieckens Landmilch-Großbarkau zum Abschluss des 'Internationalen Festival of Strings' am 29.7. um 19.00 h präsentieren drei Männer, zwei Gitarren und ein Kontrabaß zum 1. Mal im KulturSommer den ‚Gipsy Swing‘.

Do 2.8. 20.30 h im kleinen Park der Alten Meierei am See, Postfeld (04342-84477)

(Bei schlechtem Wetter in der AmaS)

„Pousse Blues Waltz“ ist World TangoJazz'nBlues

CATHRIN PFEIFFER & Band

Cathrin Pfeifer (D) –accordeon **Topo Gioia** (Arg) –percussion **Eudinho Soares** (Bras) –guitar

Andreas Henze (D) –bass auf ihrer CD-Release-Tour

Sa 5.8. 20.30 h Konzert im Torhaus Warnau (04342-84477)

„Ladies Blues'n Boogie Night“

„Die australische **FIRST LADY des Blues & Jazz'** **JAN PRESTON** - piano, vocals

featuring „The amazing Lady on Blues'n-Boogie-Piano **ULLI GAATE & Band**“

„KulturSommer an der Tanke“ – ESSO-Station-Kirchbarkau (B-404)

Sa 11.8. ab 18.30 h Das große Sommerfest der ESSO-Station

LiveMusik mit **KÖRRIE KANTNER & HIS NOT SO BIGBAND**

Swing, Funk, Rock und Blues mit deutschen Texten !!

und das **WASDAS-AktionsTheater ‚Intermezzo‘**

So 12.8. JahresEmpfang des Bürgervereins Barkauer Land mit anschl. Konzert

Alte Schmiede Barmissen (04342-84477)

Empfang 18.00 h Konzert 19.00 h

Tödliche Liebschaften – vom Cello umschmeichelt

Magda Sorour liest Krimis und Gedichte aus eigener Feder

Daniel Sorour spielt Klassisches und Improvisationen auf dem Cello

So 19.8. 19.30 h Konzert in der Kulturtenne Dr. Helbing Kirchbarkau Dorfstr.17

Von MOZART bis GERSHWIN - Virtuos & Witzig

mit **Holger Mantey** am Flügel

und seinem ganzen musikalischen Kosmos im Kopf

„KITSCH - KUNST & KRIMSKRAMS“ Der etwas andere ‚Markt der Möglichkeiten‘

18.8. – 9.9. (jeweils ab 17.00 h – an Sa/So ab 15.00 h) im kleinen Park der AMA S

Das 1 x 1 des Vintage-Looks und Vintage Stil-Mix

Fr 24.8. 20.00 h Im Gedenken an Sanni und Norbert im Köpman's am See-

Kirchbarkau

Mediterrane Kostbarkeiten präsentiert vom neuen Köpman's-Team

und **"Klangpoesie des Südens"** mit **OLIVER JÄGER** – spanische Gitarre und Bandoneon

(Nur mit Vorbestellung unter 04302-969988)

Das 38te FESTIVAL DES BLUES part I - Exklusiv für Schleswig-Holstein !

So 26.8. 18.30 h im kleinen Park der Alten Meierei am See, Postfeld (04342-84477)

G. Schroeter & M. Breitfelder präsentieren **The incredible Piano-Blues & Boogie-Show**

3 Pianee – 1 Gitarristi – 1 BluesHarpVirtuose – 1 bezaubernde Sängerin

Edwin Kimmler, Christian Christl, , Scarlett Andrews

Das 38te FESTIVAL DES BLUES part II präsentiert - Exklusiv für Schleswig-Holstein !

Mo 27.8. 19.30 h im kleinen Park der Alten Meierei am See, Postfeld (04342-84477)

6. VAUDEVILLE-BLUES-Night' in der AmaS

featuring * 'The most charming' **SCARLETT ANDREWS** – Vocals * CC „The Bayoogie Man“ –

Piano* **Edwin Kimmler** –Git., Piano, Voc. sowie * **Georg Schroeter & Marc Breitfelder**

Die 13. ROMANTIKNACHT – Teil I

Sa 1.9. 19.30 h St. Katharinenkirche – Kirchbarkau (04342-84477)

„Die große A-Cappella-Nacht“ mit **TAKE FOUR meets MULTIPLE CHOICE**

Die Legende **Take Four** (mit brandneuem Programm !!) trifft auf **Multiple Choice** – eine musikalische Reise durch 5 Jahrhunderte und alle Stilrichtungen !

„Begegnungen“ - Gemeinsamer Freiluftgottesdienst 2012

So 2.9. 10.00 h Pastoratsgarten Kirchbarkau

der Kirchengemeinden Kirchbarkau (Pastor Meyer-Zurwelle) und Preetz (Pastor Gerhard Pfau)

Die 13. ROMANTIKNACHT – Teil II

So 2.9. 19.00 h St. Katharinenkirche – Kirchbarkau (04342-84477)

„Summertime“

mit **MAYAMO** meets **Micha Mark** - den Kultsänger und Gitarristen von **Tin Lizzy**

***Mo Casal** – Stimme ***Michael Kelmer** – Gitarre ***Micha Mark** – Gitarre/Gesang

Das 38te internationale FESTIVAL DES BLUES part III präsentiert

Sa 8.9. 19.00 h im kleinen Park der Alten Meierei am See, Postfeld (04342-84477)

„let the good times roll“

The EB-DavisQuartett meets **Mike Russell** – Die US-Legende mit Stimme und Gitarre

Das 38te internationale FESTIVAL DES BLUES part IV präsentiert

So 9.9. 11.30 h ‚Matinée im Blues‘ zum Abschluß des 13. KulturSommers

im kleinen Park der Alten Meierei am See, Postfeld (04342-84477)

Goodtime Blues

Mike Russell - EB Davis - Nina T. Davis - Jay Bailey - Lenjes Robinson

Aussicht auf den KulturPur-Herbst

Sa 16.9. 16.00 h St. Katharinenkirche – Kirchbarkau (04342-84477)

„Konzertantes Barock“ - **BuBoI-100 Projektorchester** (Kirchbarkau - Claustahl - Ber-

lin) Programm der Bolivien-Konzert-Tour 2012

Und nach wie vor WICHTIG: Kartenvorbestellungen unter 04342-84477 oder www.alte-meierei-am-see.de zu allen Veranstaltungen sind drngend zu empfehlen!!

13. Kultursommer im BarkauerLand WORKSHOPS & PROJEKTE

Mo 25.6. – Fr 29.6. Sommerakademie Nr. 11 auf der Bothkamper Mühle Kunst zum Anfassen und Mitmachen für Kreative von 8 bis 88 Jahren!

Workshops in experimenteller Malerei, Steinbildhauerei, Eisenwerkstatt
Auch diesen Sommer, gleich zu Beginn der Ferien, gibt es sie wieder, die beliebte Sommerakademie: Vielfältige Workshops bei erfahrenen Kursleitern und Künstlern auf dem urigen Gelände der Bothkamper Mühle, geeignet für Nachwuchskünstler von 8 bis 88 Jahren:

Eisenwerkstatt mit Arno Falk

Malerei mit Arno Neufeld

Schmuck mit Julika Müller

Bronze Giessen mit Norbert Poredda

Zeichnen, Drucken, Malen mit Wübke Rohlf's Grigull

Steinbildhauerei mit Ingo Warnke

von Mo 25.6. bis Fr 29.6. als Intensivkurs von 11 - 18 Uhr (Mittagspause 14-15 Uhr) oder halbtags 15 - 18 Uhr

Abschlusspräsentation: Fr 29.6. ab 17.00 h

Preis: 95,- / 190,- Euro, Familienermäßigung möglich, Materialkosten nach Aufwand

Anmeldung bis 20.6. schriftlich an Arno Falk, Bothkamper Mühle, 24250 Bothkamp (Kursangebote u. Info: www.kunst-bothkampermuehle.de od. Arno Falk 04302-1694)

Sa 30.6. 14 – 18.00 h WORKSHOP im DGH Honigsee

"Nur Mut - Meditation macht Spaß und tut gut"

MeditationsWorkShop mit Elvira Berndt

Zum ersten Mal im Kultursommer ist am 30.6. unter dem Titel "Nur Mut - Meditation macht Spaß und tut gut" ein MeditationsWorkShop mit Elvira Berndt im kulturellen Angebot.

Meditation entspringt uralten östlichen sowie westlichen Traditionen. Zu vormalig hauptsächlich passiven Techniken wurden auch aktive Methoden entwickelt. Sie sind leicht zu lernen; auch kurzzeitige Anwendungen weisen positive (wissenschaftlich belegte) Resultate auf.

Diese sind unter anderem:

- Entspannung und Beruhigung von Körper und Geist
- Schärfung von Konzentration und Achtsamkeit
- Aktivierung von Selbstheilungsprozesse
- Stress-Reduktion
- Innerer Abstand zu Problematiken

Angebote werden z.B. Kundalini-, Vipassana-, Nataraj-, Gourishankar- bzw. angeleitete Entspannungs-Meditationen.

Mitzubringen sind: bequeme Kleidung, Socken, Decke und etwas Obst für die Pause.

Kosten-Beitrag: Spende

Anmeldung und Info: 04302-9697830 oder 04342-84477

Mo 2.7 – Do 8.7. KünstlerSymposium auf der Bothkamper Mühle

Unter dem Titel "ArtNomad" arbeitet die Künstlergruppe Werke für eine neue Ausstellung. Besucher sind während dieser Arbeitswochen gern gesehen, Anmeldung unter 04302-1694.

Abschlussausstellung am 8.7. von 12-17 Uhr

Mit **Bildhauerei:** Arno Falk – Bothkamp, Katja Plaehn – Kiel, Gisela Milse – Radbruch, Norbert Poredda – Berlin, Ingo Warnke – Kirchbarkau **Malerei:** Arno Neufeld – Mönkeberg, Wübke Rohlf's-Grigull – Preetz

Theater: Anne Bockhard – Kiel **Schmuck:** Julika Müller – Berlin **Textil:** Angela Viain – Kiel

ArtNomad – das Nomadische in der Kunst

Vor 30 000 Jahren trug der Mensch die Kunst als Kultgegenstand durch die Welt - es war die Zeit der Mobilien Kunst. Der moderne Künstler geht den selben Weg - er ist ein Artnomade, der seine Werke durch den Raum befördert, um an den unterschiedlichsten Orten auszustellen und so seine Ideen zu verbreiten.

Dies ist der Kontext des diesjährigen Symposiums auf der Bothkamper Mühle. Die Künstler rücken in dieser Woche den mobilen Aspekt der Kunst ins Zentrum ihres Schaffens und präsentieren dieses Kunst-Mobil am 8.7. das erste Mal in der Öffentlichkeit!

Mehr Info s. Projekte und www.kunst-bothkampermuehle.de

KuSo-Special: Workshop mit SEDAA in der Kapelle-Nettelsee (04342-84477)

So 15.7. 14.00 – 17.00 Uhr

Obertongesang - Hömmi, Kargyraa - Untertongesang

Zum Erlernen dieser einzigartigen und faszinierenden Gesangstechniken, die wir in unserer Musik verwenden, bietet SEDAA Seminare für Gruppen und Einzelne. Dabei fangen wir mit dem Obertongesang an. Diese Kunst, mit einer Stimme mindestens zwei Töne zu singen, ist für jeden Menschen, der sprechen kann, erlernbar. Je nach Umfang des Kurses führen wir weiter mit Hömmi, die mongolische Art des Obertongesangs. Die dritte Technik ist Kargyraa oder Untertongesang. Dadurch wird es den Sängern/Innen ermöglicht den gewünschten Ton um eine Oktave nach unten zu transponieren. Dabei wird ein vibrierender und mystischer Klang erzeugt.

Kursleiter: Naraa, Nasaa und Omid - 50 € Gebühr pro Person - **Anmeldg: 04342-84477**

So 14.7. (bis Mo 7.10.) - Mais-Labyrinth-Sieversdorf

'Der Maisdschungel' - Eine spannende Expedition mit seltenen Tieren und Pflanzen

In diesem Jahr präsentiert **Das Mais-Labyrinth-Sieversdorf** im Rahmen des 13. Kultursommers im BarkauerLand vom **14. Juli bis 07. Oktober** den „Mais-Dschungel“ - Eine Expedition, wo es gilt seltene Tiere und Pflanzen zu entdecken und zu bestimmen, um das Mais-Rätsel zu lösen. Dies wird durch mehrere Eingangsmöglichkeiten und verschlungene Pfade erschwert, die den Besucher in die Irre leiten und das Verlassen des Dschungels zum Geduldsspiel machen. **Ein Verwirrspaß für die ganze Familie.**

Special: 24.08. um 20.00 Uhr: „Märchen im Mais“ mit Märchenerzählerin Ute Vorberger

Nachtwanderungen: **01.9., 08.9. & 15.9.** (oder nach Absprache) ca. **20.00 h**

Öffnungszeiten: **Mo-Fr 14 bis 19 h** (in den Ferien ab 10 h), **Sa & So 10 bis 19 h**

Info: **0 43 42-8 19 45** oder www.maislabyrinth-sieversdorf.de

WORKSHOP im KulturZentrum Alte Meierei am See Postfeld (04342-84477)

Sa 25. und So 26.8.

„Jetzt probier ich's endlich“

Gesangworkshop für Einsteiger mit MayaMo

2 tägiger Workshop a' 4 Std. (12 – 16.00 Uhr)

Anmeldung: 04331-3388266 od. 04342-84477

Der Workshop richtet sich an alle Interessierten, die gerne singen und mehr über ihre Stimme erfahren möchten: *** Sind alle Lieder sind zu hoch für mich?**

*** Wie setze ich meine Stimme richtig ein?**

*** In welcher Stimmlage singe ich überhaupt?**

*** Wie finde ich eine Begleitstimme?**

*** Wie kann ich kräftiger singen?**

Ziel ist, zwei ausgewählte Songs so zu erarbeiten, dass sowohl Melodie, als auch Begleitstimmen gesungen werden können.

Unter der Leitung von Mo Casal und Michael Hintze

2-tägiger Workshop **Sa 12.00 – 16.00 h & So 11.00 – 15.00 h**

Kosten: 95,- € pro Person; **Anmeldung: 043 31-3 38 82 66** oder **0 43 42-8 44 77**

Kinderfest/Vogelschießen in Warnau

(Warnau) Am Samstag, dem 9. Juni 2012, versammelten sich die Warnauer bei durchwachsenem Wetter zum alljährlichen Kinderfest/Vogelschießen auf dem Dorfplatz. Begonnen wurde mit den Kinderspielen: Es mussten mit Wasser gefüllte Flaschen mit den Füßen von einer Kiste in die andere befördert werden, mit einer kleiner Armbrust sollte man in die mit Sand gefüllten Eimer schießen. Wie jedes Jahr erforderte das Pfeilwerfen auf die Drehscheibe sowie das Eishockey-Spiel ein gewisses Geschick.



Bei den großen Kindern wurden Lena Rulle Königin und Nicolai Rulle König. Bei den kleinen Kindern wurden Maja Potreck Königin und Lars Hosmann König.

Bei den noch nicht schulpflichtigen Kindern hat sich Anke Först wieder mit viel Kreativität Spiele ausgedacht und diese mit Hilfe der Eltern umgesetzt.



Den ersten Platz errangen Ann-Katrin Först und Jannis Zemke.

Nach den Spielen konnten die Kleinen sich auf der Hüpfburg austoben.

Am späten Nachmittag begann dann der Wettkampf der Erwachsenen um die Königswürde. Die Wettkämpfe wurden noch rechtzeitig vor dem Anpfiff Deutschland gegen Portugal mit einer Siegerehrung abgeschlossen.



Königspaar in diesem Jahr wurden: Petra Bartholdy und Jens Reese.



Nachdem Deutschland dann mit 1:0 gewonnen hatte, konnten wir uns wieder den wichtigen Dingen widmen.

Es gab supergute Livemusik von Ingo und seiner Truppe, die noch einmal ordentlich für Stimmung sorgte.

Zum Schluss ein großes Dankeschön an alle Warnauer Bürger, die es mit ihren großzügigen Geld-, Kuchen- und Salat-spenden ermöglicht haben, dieses Fest zu gestalten. Und ein weiterer Dank geht natürlich auch an die Kameraden der FF Warnau und die vielen Helfer, ohne die so ein großes Fest nicht realisiert werden könnte.

Petra Bartholdy
(Pressewartin FF Warnau)

Exklusives Angebot für Neukunden

Meikes Wellness-Stubchen

Kosmetik · Maniküre · Nageldesign · Pediküre

Kennenlernbehandlung
Hautdiagnose, Reinigung, Massage,
Wirkstoffampulle, Abschlusspflege,
Pflegeempfehlung, 35 min. **nur 18,00 €**

Meike Först · Hochfelder Weg 8 · 24250 Warnau · Telefon 043 02 96 43 44

10 Jahre

Markt Treff

In Diersdorf im Barkauer Land

Sinnlicher Genuss

Deutscher Spargel aus den besten Anbaugebieten

Frisch vom Feld: es ist **Erdbeerzeit**

Wir suchen für unseren MarktTreff eine Verkäuferin auf 400-Euro-Basis für unsere Fleisch-Wurst-Käse-Abteilung.

Am alten Bahnhof 1 • 24245 Kirchbarkau • Fon (043 02) 96 45 30

Da muss man aufpassen!

Hans Peter Bartels, Kieler Abgeordneter und Sprecher der AG Demokratie in der SPD-Bundestagsfraktion, beantwortet Fragen zu den Themen „Volksentscheide auf Bundesebene und soziale Exklusion“.

(Kiel) Das Interview führte Lina Brink vom Verein „Mehr Demokratie“:

Wann haben die Menschen in Deutschland endlich die Möglichkeit über wichtige Fragen auf Bundesebene direkt abzustimmen?

Von mir aus kann es sofort losgehen! Wir haben auf unserem Parteitag im Dezember beschlossen, dass wir den Volksentscheid im Grundgesetz haben wollen und wie das ausgestaltet sein soll. Die Grünen sehen das ähnlich. Für eine verfassungsändernde Mehrheit brauchen wir aber auch die Stimmen der Unionsfraktion. Da sehe ich im Moment noch wenig Bewegung.

Was war der Anlass für das klare Votum Ihres Parteitages?

Unser Grundgesetz sieht prinzipiell „Abstimmungen“ vor, formuliert das aber nicht aus. In den Ländern und Kommunen gibt es Volks- bzw. Bürgerentscheide schon lange. Sie ergänzen die repräsentative Demokratie. Auf Bundesebene muss diese Lücke nun erst noch geschlossen werden. Auch die befriedende Wirkung des Volksentscheids zu „Stuttgart 21“ mag aktuell zur großen Zustimmung in der SPD beigetragen haben.

Sie verlangen nach verbindlichen Mitentscheidungsinstrumenten. Wie sollten diese ausgestaltet werden?

Immer wenn es zu einer ernsthaften Bewegung kommt, eine Sache durch direkte Abstimmung im Volk neu zu regeln, müssen dieselben oder wirkungsgleichen Maßstäbe gelten wie für die parlamentarische Gesetzgebung, das heißt: Transparenz, Öffentlichkeit, Kostenerstattung, Rechnungslegung usw. Ob man sich auf diesen Weg begibt, darf nicht vom Geld abhängen. Und ein zweites: Es sollte auch die

Möglichkeit der Verhandlungslösung zwischen den legitimierte Initiatoren eines Volksentscheids und der Parlamentsmehrheit geben. Auch das entspricht dem Geist des Grundgesetzes. Drittens muss das föderale Verfassungsprinzip, etwa durch Länderquoten, gewahrt bleiben. Und viertens braucht es ein Beteiligungsquorum, das nicht abschreckend hoch ist, aber auch nicht so niedrig, dass jede Gruppe sich ihre Gesetze selbst machen kann, so lange es die anderen nicht interessiert.

Die Ausgrenzung sozial schwacher Gruppen wird immer wieder als Argument gegen die direkte Demokratie angeführt. Grenzt nicht auch die repräsentative Demokratie oft aus, wenn man sich die Kluft zwischen Arm und Reich anschaut?

Wahlen sind üblicherweise sozial weniger selektiv als Abstimmungen, das zeigt die empirische Forschung. Aber wenn das so ist, muss man sich dessen bewusst sein und entsprechende zusätzliche Anstrengungen unternehmen. Die Abstimmungsalternative etwa muss völlig eindeutig und klar sein. Es gibt übrigens auch in einzelnen Ländern inzwischen ein neues Wahlrecht, das – leider durch Volksentscheid zustande gekommen – die soziale Selektivität bei Wahlen eher erhöht. Da muss man aufpassen!

Kann die direkte Demokratie auch integrierend wirken?

Ja. Und sie ist wie die „zweite Meinung“ in der Medizin eine zweite Möglichkeit der demokratischen verbindlichen Entscheidungsfindung. Man muss und wird nicht ständig davon Gebrauch machen, aber es ist gut zu wissen, dass das geht.

Europa braucht endliche eine Wachstumsstrategie

(Brüssel) Die europäischen öffentlichen Investitionen liegen im Keller und immer mehr Menschen in den Regionen Europas bekommen mittlerweile die fatalen politischen, sozialen und ökonomischen Folgen eines einseitig auf Ausgabenkürzungen abzielenden Fiskalpakts schmerzlich zu spüren.

Europa braucht endlich eine Trendwende. Ein dauerhafter Schuldenabbau wird dabei ohne wesentliche Wachstumsimpulse nicht gelingen. Um die Krise zu überwinden muss eine mittelfristig angelegte Konsolidierungspolitik von einer auf Wachstum und Beschäftigung zielenden Investitionsstrategie flankiert sein. Die Europäische Union schlittert sonst immer tiefer in die Rezession. Gezielte Investitionsprogramme müssen jetzt greifen, weil ansonsten der Schuldenberg mit dem Niedergang der Wirtschaft weiter in neue Dimensionen steigt. Die SPD-Europaabgeordneten fordern deshalb einen massiven Einsatz der Europäischen Investitionsbank sowie von europäischen wie nationalen Haushaltsmitteln, um Europa auf einen nachhaltigen Wachstumspfad zu bringen.

Dass die Forderungen nach einer zukunftsgerechten Wachstumsstrategie deutlich an Gewicht gewonnen haben, war auch im Vorfeld des informellen Treffens der EU-Staats- und Regierungschefs Ende Mai spürbar. Die Reaktion der Bundeskanzlerin: Ein Sechs-Punkte-Plan, der wohl nicht viel mehr als ein Ablenkungsmanöver darstellt.

Europa braucht keine Sonderwirtschaftszonen mit Niedriglöhnen und suspendierten Umweltschutzaufgaben, durch die der Binnenmarkt zerstört und die Einkommens- und Produktivitätsunterschiede

weiter vertieft würden. Was fehlt und von der Kanzlerin weiter blockiert wird, ist stattdessen ein intelligentes Wachstumsprogramm, das Energiekosten sparen hilft und die europäische Wirtschaft tauglich für die Zukunft macht.

Wenn die europäischen Staats- und Regierungschefs ernsthaft über Wachstumsinitiativen beraten wollen, dann können sie nach Ansicht von uns sozialdemokratischen Europaabgeordneten eine europäische Finanztransaktionssteuer nicht länger ignorieren. Die Milliardenereinnahmen aus einer gerechten Besteuerung der Finanzmärkte könnten wichtige Investitionen ermöglichen. Gleichzeitig würde die Steuer einen Beitrag zur Eindämmung von volkswirtschaftlich schädlichen Spekulationen leisten und die Verursacher der Krise an den Kosten beteiligen.

Das Europäische Parlament hat sich deshalb im Mai mit überwältigender Mehrheit dafür ausgesprochen, die Finanztransaktionssteuer notfalls auch durch verstärkte Zusammenarbeit von mindestens neun Mitgliedstaaten einzuführen.

Die breite Zustimmung für den Parlamentskompromiss ist auch ein deutliches Signal an den Rat der EU-Mitgliedstaaten, der letztlich über die Besteuerung von Finanztransaktionen entscheiden kann. Nachdem die sozialdemokratische Fraktion einen Parlamentsbeschluss durchgesetzt hat, der vorsieht eine Finanztransaktionssteuer auch durch die verstärkte Zusammenarbeit einzelner EU-Staaten einzuführen, muss diese Möglichkeit endlich ausgeschöpft werden.

Ulrike Rodust, MdEP

Sanierungen und Umbauten aller Art
Maurer- u. Betonbaumeister
Türen u. Fenster
Bokseer Bauelemente
 seit 30 Jahren
 04302/614
 www.bokseerbauelemente.de

Inh. Björn u. Jan Meß
24220 Boksee
Tel. 04302/614
Fax 04302/90 09 80

www.bokseerbauelemente.de · info@bokseerbauelemente.de

Anruf genügt!